

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechspaltige 3 mm hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Anzeigen Rabatte werden pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Platz, Paternosterricht und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pf. Zeitungsbelegen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 147.

Sonntag, den 12. Dezember 1926.

19. Jahrgang.

Alles wiederholt sich nur im Leben,  
Ewig jung ist nur die Phantase.  
Was sich nie und nirgends hat begeben,  
Das allein veraltet nie.

## Von Woche zu Woche.

### Nandbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Ein eisalter Sturmwind, die berüchtigte Brise, die durch die Straßen der Völkerbundstadt, als die deutschen Vertreter zur Dezembertagung des Rates in Genf eintrafen. Ebenso frohlich und eifrig wie die Natur bot sich zunächst auch die politische Lage dar. In der Pariser Vorbereidung hatten sich Poincaré, Briand und Chamberlain dahin geeinigt, das sogenannte Investigationsprotokoll über die Befugnisse des neuinsesenden Völkerbundschaus, der nach Aufhebung der Interalliierten Militärkontrollkommission die militärische Überwachung Deutschlands übernehmen soll, dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann in Genf zur Annahme zu unterbreiten. Aber es ging doch nicht so einfach, wie man sich in Paris gedacht hatte, und die Gegenseite mußte schließlich dazu beizutreten, den deutschen Einwendungen Rechnung zu tragen.

Während man also in Genf über die Ausgestaltung der Völkerbundkontrolle so gut wie einig ist, hat sich die Vorkonferenz in Paris immer noch nicht dazu entschließen können, die deutsche Entwafrung als beendet zu erklären. Die Reichsregierung hatte den General v. Pawel nach Paris entsandt, um in mündlichen Verhandlungen mit den militärischen Sachverständigen der Vorkonferenz die Restpunkte in der Entwafrungsfrage zu erledigen. Trotz weitgehenden Entgegenkommens des deutschen Vertreters ist die Vorkonferenz immer noch der Auffassung, daß die Frage der deutschen Ostseefestungen sowie die Frage der Ausfuhr von Kriegsmaterial noch nicht befriedigend geregelt seien. Ein entsprechender Bericht ist den Ministern und Delegierten der in Genf vertretenen Regierungen übermittelt worden. Die Entscheidung über die Zurückziehung der Militärkontrolle hängt also ganz von den Beschlüssen ab, die die Außenminister ihren Pariser Vorkonferenzen zustimmen lassen.

Eine recht lebhaft Auseinandersetzung hat es unterdessen zwischen den Parteien über eine Rede des vorkonferenzleitenden Führers Scholz gegeben, die sehr pessimistische Ausführungen über eine weitere Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie und über die Aussichten einer Großen Koalition enthielt. Die Sozialdemokratie, die wegen der Verabschiedung des Gesetzes gegen Schund und Schmutz mit Hilfe der Deutschnationalen ohnehin schon in der Regierungsparteien höchst unzufrieden war, fühlte sich durch die Rede des Abgeordneten Scholz von neuem kritisiert und wurde durch ihre Führer beim Reichskanzler vorstellig, der ihnen allerdings bedeutete, daß es sich hier nicht um eine programmatische Erklärung der Deutschen Volkspartei, sondern lediglich um eine private Meinungsäußerung des Abg. Scholz handelte. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gab sich mit diesem Bescheid nicht zufrieden und stellte in ihrer letzten Sitzung fest, daß „durch die Reden des Führers der Deutschen Volkspartei in Jansburg und Königsberg i. Pr. die Vereinbarungen, die zwischen dem Reichskanzler und der sozialdemokratischen Fraktion über die Stellungnahme mit den Regierungsparteien getroffen waren, hinsichtlich“ geworden seien. Die sozialdemokratische Fraktion erhalte dadurch freie Hand für alle politischen Entscheidungen. Gleichzeitig kündigte sie an, daß sie eine Entscheidung über die künftige Gestaltung der Reichsregierung bei der dritten Sitzung des Nachtragsetats im Reichstag herbeiführen werde.

In parlamentarischen Kreisen hat man diesen Bescheid zunächst dahin gedeutet, daß die Sozialdemokratie in der nächsten Woche nach Abschluß der Genfer Tagung einen Misstrauensantrag gegen das Kabinett einbringen beabsichtigt. Diese Annahme dürfte jedoch zum mindesten verfrüht sein. Bisher werden die Sozialdemokraten wahrscheinlich dadurch eine Entscheidung herbeizuführen suchen, daß sie von der Re-

gierung über die streitigen Punkte der Tagespolitik, wie Arbeitszeitgesetz und Reichswehrfrage eine eindeutige Erklärung verlangen, andererseits hat sich auch die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei mit der innerpolitischen Lage befaßt. Sie hat keinen offiziellen Beschluß herausgegeben, ließ aber erklären, daß sie den Bericht des Fraktionsvorsitzenden Dr. Scholz über seine Jansburger Rede entgegenkommen hat, und daß in der anschließenden Erörterung zum Ausdruck gekommen sei, daß die Fraktion einmütig die Haltung ihres Vorsitzenden billige.

Die innerpolitische Lage ist also höchst gespannt, und der Reichskanzler wird bei den kommenden Verhandlungen mit den Parteien ein großes Geschick entwickeln müssen, wenn der Ausbruch der offenen Krise verhindert werden soll.

## Der Friedenspreis verliehen.

Stresemann, Briand, Chamberlain und Dawes Träger des Nobel-Friedenspreises.

In einer feierlichen Sitzung, an der u. a. der schwedische König, der Kronprinz, Parlamentarier und Diplomaten teilnahmen, hat das Nobelinstitut in Oslo beschlossen, den Nobel-Friedenspreis für das Jahr 1926 dem deutschen Minister des Auswärtigen Dr. Stresemann und dem französischen Minister des Auswärtigen Briand, dem in Vorschlag zurückgestellten Preis für 1925 dem britischen Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain und dem amerikanischen Vizepräsidenten General Charles Dawes zu verliehen.

Im Anschluß daran nahm der schwedische Vertreter im Völkerbund Hansen das Wort zu einer längeren Rede, in der er an die unheimliche Stimmung erinnerte, die in Europa in den Jahren nach dem Weltkrieg herrschte. Die erste Vesperung datierte von der Annahme des Dawes-Plans, an dem Amerika hilfreich mitgewirkt habe und der von einer Kommission unter dem Vorsitz von Dawes ausgearbeitet worden sei. Der Plan habe neues Vertrauen zur Zukunft Europas erweckt und die Voraussetzungen für die Locarnoverträge geschaffen. Der Anstoß zur Locarno-Konferenz sei von Deutschland — von Dr. Stresemann und Dr. Lütcher — ausgegangen.

### Friedhof Hansen

fuhr fort:

Man hat gesagt, daß der Abseignak zum ersten Male seit der Zeit Ludwigs XIV. den Rhein als Streitlinie in der europäischen Politik ausgetastet hat. Er bildet den Schlüssel eines Kapittels in der Geschichte. Die Locarnoverträge bedeuten eine vollständige Wandlung in der ganzen europäischen Politik. Im Verhältnis zwischen den früheren Kriegesgegnern entwickelt sich in ein neuer Geist. Was hier Vertrauen erweckt, ist der Umstand, daß die Triebfeder des Verdachtes nicht Idealismus, sondern das Gefühl der Notwendigkeit war. Es waren nicht idealistische Friedensfreunde, sondern Realpolitiker, die zu der Erkenntnis gekommen waren, daß die einzige Möglichkeit der Schaffung einer erträglichen Zukunft der Völker darin besteht, daß man mit dem christlichen Willen zu gemeinsamer Arbeit zusammensteht. Die Locarnoverträge und zusammen damit der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und die bei der Aufnahme Deutschlands gehaltenen Reden erwecken gute Aussichten für die Zukunft. Aber es darf nicht vergessen werden, daß noch ein weiter Weg zurückzulegen ist, bis das Ziel erreicht und ein wirklicher dauernder Frieden gesichert ist. Die Lösung muß sein: Kein Krieg mehr.

Im weiteren Teil seiner Rede wies Hansen auf die schwere Lebenswunde hin, die der Krieg Europa beigebracht habe. Neue Wüsten und neue Teufelsbündnisse mühten zu einer ähnlichen Katastrophe führen. Abhilfe könne nur ein ehrlisches Bekenntnis zur Politik des Völkerbundes bringen. Dieser hänge durchaus nicht mehr in den Wolken, sondern sei ein lebendiges Wesen.

Nach der Rede nahmen der britische, der amerikanische, der französische und der deutsche Gesandte die Redebalken und Diplome im Namen der damit Ausgezeichneten entgegen.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 11. Dezember 1926.

Der württembergische Gesandte in Berlin Staatsrat Dr. Böcker gab zu Ehren des Reichspräsidenten von Hindenburg ein Essen, an dem außer dem Reichspräsidenten auch der Reichskanzler, der preussische Ministerpräsident und zahlreiche Minister, Gesandte und Abgeordnete teilnahmen.

Der verantwortliche Redakteur der „Schlesischen Arbeiterzeitung“ Witten wurde wegen Verstoßes des tri-

berer Konigs von Samen zu einer Weidrate von 600 Mark oder 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

Dr. Doppmüller, der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, befuhrte auf seiner Oberhessischen-Reise verschiedene Industriewerke und erklärte sich bereit, die Lage der oberhessischen Wirtschaft durch tarifliche Begünstigungen für die Kohlenausfuhr u. a. zu erleichtern.

Die Vorkonferenzwahl im Reichsländbund. Zur Vornahme der vorgeschriebenen Neuwahlen des Bundesvorstandes hatte der Reichsländbund eine Vertreterversammlung nach Berlin einberufen. Darin wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Im übrigen wurden wesentliche Erweiterungen vorgenommen. Der nunmehr aus 20 Mitgliedern bestehende Bundesvorstand setzt sich zusammen aus 12 Vertretern des Großgrundbesitzes und acht Vertretern des Kleinbesitzes, Graf Kalckreuth und Reichstagsabgeordneter Hepp wurden auf die Dauer von drei Jahren einstimmig wiedergewählt. Eine Erweiterung fand die Gesamtorganisation durch den korporativen Anschluß des Danziger Landbundes.

Die Änderung der Aufwertungsgesetze. In den in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchten über eine bevorstehende Änderung des Aufwertungsgesetzes wird von gutunterrichteter Seite mitgeteilt, daß es sich hierbei zunächst nur um unbedingliche Festsetzungen zwischen der Reichsregierung und den Regierungsparteien handelt.

Eine evangelische Kirchenjahre. Auf der in Berlin abgehaltenen Sitzung des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses wurde ein Antrag angenommen, der die Schaffung einer Kirchenjahre forderte. Die Jahre wird ein violettes Kreuz enthalten, daß auf einem weißen Grund angebracht ist. Weiter wurde noch beschlossen, den nächsten Kirchenjahre vom 17. bis 21. Juni 1927 in Königsberg abzuhalten.

Im Hochverratsprozeß gegen den Kommunisten Menges-Berlin, bei dem ein großes Waffenlager und viel Munition gefunden worden war, wurde die Strafe des Reichsgerichts den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und zu einer Geldbuße von 200 Mark. Das Gericht bezeichnete die Angelegenheit als einen minderwertigen Fall und schloß sich dem Strafamt des Reichsanwalts an.

## Rundschau im Auslande.

In Vorkonferenz wurde abermals eine weiterverweitete, augustinische Comité der arbeitende Spionageorganisation aufgedeckt. In ihrer Spitze stand der frühere Polizeikommandant Chmielewski, der seiner Zeit wegen Veltung zu vier Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Der Antrag des von den Franzosen verhafteten Spitzels Ricciotti Garibaldi auf Freilassung ist vom Gericht abgelehnt worden.

In Italien sind 17 richterliche Beamte wegen ihrer politischen Haltung zwangsweise in den Ruhestand versetzt worden.

Nach Zeitungsmeldungen soll der türkischen Nationalversammlung ein Gesetz unterbreitet werden, das den Namen Konstantinopel in Muttapha-Kemal umändert.

Das Befinden des japanischen Kaisers hat durch eine Entzündung der Lunge eine Verschlimmerung erfahren.

Nach Peking Meldungen sind zwischen Vertretern Nord- und Sidschinas Friedensverhandlungen eingeleitet worden.

### Die Kosten der Rheinlandsbesatzung.

Bei der Haushaltsberatung in der französischen Kammer stellte der sozialistische Abgeordnete Murr den Antrag, die Kredite für den Unterhalt der Besatzungstruppen im Rheinland, die mit 85000000 Franken zu hoch seien, um 100000000 Franken zu kürzen. Nachdem Poincaré die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde der Antrag mit 350 gegen 208 Stimmen abgelehnt und der Gesamtschuldsatz für 1927 mit 410 gegen 135 Stimmen angenommen. Die Kammer beriet sich bis zum 17. Dezember.

### Neuer Werd bei Ventimiglia.

Wie aus Genoa gemeldet wird, wurde in einem Eisenbahnzuge in der Nähe von Ventimiglia ein Carabinieri von einem jungen Mann durch zwei Revolverkugeln getötet. Der Carabinieri wollte den jungen Mann festnehmen, weil dieser ohne Fahrschein in dem nach Frankreich fahrenden Zuge Platz genommen hatte. Man glaubt, daß der Täter der geachtete Banditenführer ist, der am Mittwoch zwei Carabinieri erschossen hat.

### Industriellenbesprechungen in Paris.

Die internationale Industriellenbesprechung — das Eisenkartell — ist in Paris zu einer von 40 Vertretern aus Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg besetzten Tagung zusammengetreten. Es wurde beschlossen, für das

# Der Kampf um Rülz.

Der kommunistische Mißtrauensantrag abgelehnt. Stimmenthaltung der Denksationalen und Sozialdemokraten.

Berlin, den 10. Dezember 1928.

Der Reichstag legte zunächst den Mißtrauensantrag den Kommunisten bei der Beratung über das Gesetz gegen Schund und Schmutz gegen den Reichswehrminister Dr. Rülz einbrachte. Gegen die Kommunisten und die Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und Denksationalen ab.

Vor der Abstimmung erklärte Abg. Müller-Franke (Soz.), namens der sozialdemokratischen Fraktion die Sozialdemokraten hätten bei der Beratung des Gesetzes die Mißtrauen gegen Dr. Rülz scharf ausgesprochen. Sie würden sich aber jetzt der Stimme enthalten, weil sie bei der dritten Lesung des Nachtragsbetriebs eine Entschiedenheit über das Gesamtkabinett herbeiführen wollen.

Nach der Ablehnung des Mißtrauensvotums wurden noch die zum Gesetz gegen Schund und Schmutz einbrachten Ausschuß-Empfehlungen angenommen in denen eine Verschärfung des Verbotparagrafen und der strafrechtlichen Verfolgung von Herausgeber ausländischer Schriften verlangt. Weiter wird die gleichzeitige Vorlegung eines Reichsbühnengesetzes gefordert.

Der Gesetzentwurf über Berechtigung der Belastungsbefreiungen und Vermögensschäden und die Novelle zum Auslieferungsgesetz wurden nach kurzer Beratung durch den Reichsminister für die besetzten Gebiete dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

## Reichswehrfragen.

Nach endgültiger Verabschiedung des Futtermittelgesetzes und des Gesetzes für Regelung des Mißbrauches wurde die zweite Beratung des Nachtragsbetriebs beim Reichstag am 11. Dezember 1928 fortgesetzt.

Ein Vertreter des Reichswehrministeriums suchte den Ausschuss eroberten Vorwurf zu entkräften, daß das Ministerium in seiner Aufstellung die Gewehrrechte nicht angeeignet habe. Diese Annahme sei wohl auf ein Mißverständnis zurückzuführen.

Abg. Graf (Soz.), der Ausschußberichteratter, bezeichnet ein Mißverständnis für ausgeschlossen. Die Beamten des Reichswehrministeriums seien überhaupt immer bemüht, sich nicht länger gefallen lassen, daß es so leicht aus dem Reichswehrministerium unterrichtet wird. (Sehr. Zustimmung.)

Abg. Greshburg (Kom.) erklärte, die Sozialdemokraten hätten längst wissen müssen, daß sie vom Reichswehrminister systematisch belogen werden. (Wäß. Rufe aus den Reihen der Sozialdemokraten.)

Damit schließt die Aussprache. Der Nachtragsbetriebs Reichswehrministeriums wurde in zweiter Beratung nach den Anträgen des Ausschusses bewilligt.

Hierauf verlegte sich das Haus auf Sonnabend 12. Ubr.

# Preussischer Landtag.

Zus Verbot des Wiking- und Olympiabundes.

Berlin, den 9. Dezember 1928.

Im Preussischen Landtag gab der sozialdemokratische Abgeordnete Heilmann vor dem Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung ab, darin führt der Redner aus, die von ihm im Mai dieses Jahres erwähnten Briefe, in denen Reichswehrstellen bei dem Vorliegen des Olympiabundes, Dersch u. a. nach der Genehmigung der u. a. die Reichswehr einzustellen jungen Leute angetragen haben, seien wirklich vorhanden. Die Angaben des Reichswehrministeriums, die das Gegenteil behaupten, seien falsch. Zum Beweis verliest der Abgeordnete eine Reihe von Briefen.

Ein kommunistischer Antrag, der das Staatsministerium um Auskunft ersucht, ob im November d. J. oder zu anderer Zeit im Ostpreussischen Palen russische Waffen für die Reichswehr angekommen seien, wird mit der Anfrage über die Hausuchungen bei Führern vaterländischer Verbände verbunden.

Es folgt die Beratung der denksationalen Großen Anfrage über die Hausuchungen bei den Führern vaterländischer Verbände.

Der Ausschuss hat beantragt, die Große Anfrage durch die bereits erteilte Antwort des Staatsministeriums für erledigt zu erklären. Gleichzeitig wird u. a. beraten über die Denksationalen Großen Anfrage.

## Innerminister Erzeinsti

Erklärt, er übernehme für die gesamte von der Polizei vorgenommene Hausuchung die volle Verantwortung. Während der Hausuchungen noch einmal ersehen sein würde er mit basta. Ich solle mich deshalb mit den Wolkensrieten auseinandersetzen.

„Das scheint mir von seinem Standpunkt aus auch richtig, Papa. Warum, wenn die Gemeinde deine Rechte bei Abschluß des Kaufvertrages einfach verweigert, verlagst du nicht die Gemeinde, sondern Ausland?“

„Weil ich kein Narr bin, um die paar hundert Kronen zu kämpfen, wo ich Tausende herauskriegen kann!“ erwiderte sich der Fürst. „Denn die Sache liegt jetzt so: Entweder wird Ausland verurteilt, mir ein Achtel seiner Buchauer Einkünfte zu bezahlen — was ich innerlich ruhig mit zehn- bis fünfzehntausend Kronen anschlagen kann. Oder die Behörde erklärt meine Ansprüche für überlebt, dann muß die Regierung mir aber auch als Vertreterin des Staates den verlorenen Lebensbeiz vergüten. Denn es heißt ja ausdrücklich: Eine Entziehung kann nur stattfinden nach vorhergegangener Vergütung. Das ist doch klar.“

„Nicht so ganz, Papa. Aber ich meine, vorläufig lämen für uns noch ganz andere Fragen in Betracht. Hast du denn nicht so gut wie jedermann hier gewußt, daß Ausland die Buchau kaufen wollte? Warum erobst du damals nicht deine Ansprüche — ehe der Kaufvertrag perfekt wurde?“

„Weil ich gar nicht daran dachte, mich für alle Zeiten mit dem Bettel abfinden zu lassen, den die Wolkensrieter mir bezahlten. Im Jahre 1891 war die Buchau noch ein verödetes Waldtal, das fast nichts eintrug. Und ist sie durch die Gewerke zu einer Geldgrube geworden — auch für uns!“

Rüdigger zerrte nervös an seinem schwarzen Schnurrbart.

„Und verzeih' die Frage, Papa — indes du eine solche Denkungsweise, die nur auf Erwerb bedacht ist — mißlohlen Erwerb auf Kosten anderer — eines Kavalliers würdig? Du hast dir doch schon immer so viel auf deine noble Gefinnung zugute getan, und mich nicht?“

Der Fürst war blaß geworden. Der eigenstränge harte Zug um seinen Mund vertiefte sich plögl.

(Fortsetzung folgt.)

Brachte Serbien jedoch unerwartete Triumphe. Große, bisher österreichische Gebietsstelle wurden dem serbischen Staat einverleibt und erweiterten ihn zu dem heutigen Südbalkan.

Rafschich war 1946 als Sohn eines Landmannes geboren worden. 1872 trat er in den serbischen Staatsdienst. 1878 wurde er Abgeordneter und 1881 erfolgte unter seiner Leitung die Gründung der linksdemokratischen „Mafskaten“-Partei, deren Führung er bis zu seinem Tode befehligte. In seiner politischen Tätigkeit brachte er es zu hohen Ämtern, aber auch zu Todesurteilen und Gefängnisstrafen, denen er sich durch eine zeitlich begrenzte Flucht ins Ausland entzog. 1919 wirkte er als Vertreter Serbiens an dem Verfallser Friedenskonferenz mit.

1914 war Rafschich serbischer Ministerpräsident, als solcher hat er wesentlich zum Kriegsausbruch beigetragen. Start österreichisch, wollte er auf Habsburgs Kosten ein Großserbien gründen und hat deshalb nichts unternommen, um der vergebenden serbischen Agitation gegen Oesterreich Einhalt zu tun. Das gleiche gilt in bezug auf die ausgebeuteten Verchwörerorganisationen der „Schwarzen Hand“ und auf das Bandenwesen. Aus diesen Verhältnissen entwickelte sich das Attentat von Serajevo, das schließlich den Weltkrieg mit seinen furchtbaren Folgen auslöste. Daß Oesterreich nach diesem Attentat Zerknütterung und ernste Garantien für eine Wiederholung ähnlicher Vorkommnisse verlangen mußte, war ein staatspolitisches Gebot.

# Schlußdienst.

## Einigung über die Weihnachtsechtteile.

Berlin, 11. Dezbr. Nach längerer Besprechung zwischen Reichsregierung und Regierungsparteien ist nunmehr eine Einigung über die den Beamten in Aussicht gestellte Weihnachtsechtteile erzielt worden. Ein von den Regierungsparteien dazu eingebrachter Antrag ist im Haushaltsausschuß des Reichstags angenommen worden. Der Antrag bestimmt, daß in den Gehaltsstufen I-IV ein Viertel, in den Gruppen V-XII ein Fünftel des Gehalts (bis zur Gruppe VI) gewährt wird. Danach werden die Beihilfen bemessen für Gruppe I-IV für die Unberühreteten auf mindestens 30 und höchstens 60 M., für die Berühreteten mindestens 50 und höchstens 80 M. Dazu kommen für jedes Kind Zulagen von je 5 M. Die Kriegeschädigten und Kriegshinterbliebenen sollen ein Viertel ihrer Dezemberbezüge erhalten.

# Die Hausuchungen.

## Die Aussprache im Preussischen Landtag.

Berlin, den 10. Dezember 1928.

Der Preussische Landtag leit in seiner heutigen Sitzung die Debatte über die politischen Hausuchungen fort. Abg. Wechenhain (D. Vp.) bezeichnet die Aktion als verfehlt. Von 30 Untersuchungen seien 29 eingeleitet worden. Der tiefere Grund für das Vorgehen der Polizei liege in dem Wiltzungen gegen die Reichsregierung. Nach der Zeitkritik der preussische Landtag über das Verbot des Wikingbundes und der Olympia. Bei den Verbänden sei nicht festgestellt, daß sie gegen den Staat Kläne verlohnen und Waffen besitzen. Die Denkschrift spreche bei Olympia nur von einem Gelehr und drei Maschinengewehren.

Abg. Dr. Orzimek (Dem.) dankt dem Innenminister für seine feste Haltung. Es sei unverständlich, daß die Volkspartei die Aktion gegen die Polizei mitmache, da ja gerade ihr Führer — Dr. Stresemann — verweigert mit diesen Verbänden zu kämpfen habe. Was Gehlers Brief an Erbe betreffe, habe eine genaue Nachprüfung ergeben, daß der Brief richtige Angaben enthalte habe.

Die Abg. Arb. von Wangenheim (D. Saun.) und Wulle (Völk.) bekämpfen die Hausuchungen die zur Kritik herausforderten. Der Angeber für diese Hausuchungen, Dr. Dieb, hüe heute wegen Vandalismus im Gefängnis. Abg. Auer (Soz.) weist darauf hin, daß Dr. Dieb zunächst nur in Untersuchungshaft liegt. Im weiteren Teil seiner Rede beschäftigt sich der Abg. mit den angeblichen Waffenlieferungen aus Ausland.

Nach ausgedehnter weiterer Debatte wird ein Ausschussantrag angenommen, der die denksationalen Anfragen wegen der Hausuchungen für erledigt erklärt. Ein kommunistischer Mißtrauensantrag wird abgelehnt. Nächste Sitzung Sonnabend: Kleine Vorlagen.

„Aber dann kann der Vertrag nicht mehr zu Recht bestehen! Mit der Aufhebung der Feudalherrschaft mußte er erlöschen!“

„Keineswegs. Es handelt sich ja dabei gar nicht um ein altes Feudalrecht, sondern um einen mit dem Reichsoberhaupt persönlich abgeschlossenen, ausdrücklich für ewig gültigen Lebensvertrag, der noch dazu eine Art Kauf also. Uebrigens wurde im Jahre 1891, nachdem die Buchauer Grundbesitzer auf Grund der neuen Ordnung seit 1852 die Zahlungen eingestellt hatten, als Schluß langwieriger Prozesse von der Regierung unsere Familie neuerdings im Sinne des alten Vertrages belehnt. Diese Investitur wurde, da es derzeit nur wenige kleine Grundbesitzer in der Buchau gab und die ganze Buchau inzwischen Wolkensrieter Gemeindebesitz geworden war, in dieser Weise durchgeführt, daß die Gemeinde Wolkensrieten uns dafür einen Kaufauftrag zu leisten hatte.“

„Der keinesfalls hoch gewesen sein kann!“

„Nein, er war nicht hoch. Inmehrin aber ein kleiner sicherer Zuschuß zu unseren leider nicht allzu glänzenden Einnahmen. Und nun legen die Dinge ja anders. Was ich die Wuhlands vor zehn Jahren in der verödeten Buchau niederliegen, um ihre Stahlwerke zu vergrößern, belamen sie das ganze Gelände um einen lächerlich geringen Pachtzins und sicherten sich durch einen zehnjährigen Vertrag gegen Steigerung. Der alte Ausland war eben immer ein schlauer Kopf, der gut rechnen konnte.“

„Nimmst du ihm das übel, Papa?“

„Durchaus nicht. Ich will es jetzt nur nachmachen! Solange er Pächter war, konnte ich ja nichts tun. Nun aber ist er der Besitzer fast der ganzen Buchau, und ich denke, ein Achtel dessen, was er in seinen hämmern und Drahtzieherien dort gewinnt, müßte ein ganz vorläufig, überhaupt ergeben. Uebrigens weigert er sich den kleinen Vertrag etwas zu zahlen. Nicht einmal der zählte. Schmerling, sein Gültvertreter, an den ich mich wandle, ließ mir sagen, die ganze Geschichte ginge sie überhaupt nichts an. Sie hätten die Gründe ohne irgendwelche Bedingungen käuflich erworben, da-

ernte vierteljahr 1927 das gegenwärtige Produktionsprogramm um 1500 000 Tonnen zu ermäßigen. Wegen Anstieges an das Stahlwerk wurde mit Wöchden, Oesterreichern und den Ungarn verhandelt. Die Verattungen nehmen einen günstigen Verlauf.

## Amerika beharrt auf Zahlung.

Im Washington Kongress erhaltete Schafschreier Mellon einen Bericht über die Krone der Kriegsschulden. Der Bericht stellt hervor, daß die Krone die Verrechnung der einzelnen Staaten nach wie vor gegen die Verrechnung der Schulden ist und niemals eine Erklärung der Schulden abgedacht haben will. Eine erneute Prüfung tragendsten Abgedacht haben will. Eine erneute Prüfung tragendsten Abgedacht haben will. Eine erneute Prüfung tragendsten Abgedacht haben will.

# Vor der Entscheidung.

Ein neuer Bericht der Vorkonferenz angeregt. Die in Genf behandelten politischen Fragen drängen zur Entscheidung. Der von der Pariser Vorkonferenz angeregt Bericht über den Stand der derzeitigen Entwaffnung ist in Genf eingetroffen und in einer Besprechung der Außenminister und Sachverständigen der Rheinlandmächte eingehend beraten worden. Wie gemeldet wird, soll die Vorkonferenz in Genf,gehend einen neuen Bericht liefern.

An den Schwierigkeiten mit der Vorkonferenz scheint auch England nicht unteilhaftig zu sein. Es will nämlich Fabrikate und Maschinen, die auch für Kriegszwecke Verwendung finden können, wie Schiffszestell, bestimmte Werkzeugmaschinen, optische Instrumente u. a., von der Ausfuhr aus Deutschland ausschließen. Bei dieser Forderung dürften auch Konkurrenzfragen mitsprechen.

Der weitere Teil der Unterhaltung war mit der Erörterung der von den Sachverständigen vorgeschlagenen Änderungen zum Untersuchungsprotokoll ausgefüllt. Nach der Sitzung wurde eine Mitteilung veröffentlicht, in der die Fortsetzung der Besprechungen und „befriedigende Fortschritte in der Gesamtlage“ festgestellt werden. Von ständigen Kontrollorganen ist im Zusammenhang mit der Untersuchung nicht mehr die Rede. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß Briand diese Angelegenheit noch einmal hervorbringen wird, und zwar im Zusammenhang mit der Vorlegung der Rheinlandräumung in Genf noch nicht gelöst wird, ist so gut wie sicher.

## Der optimistische Briand.

Von Pressevertretern befragt, erklärte Briand, die Ratstagung könne bereits am heutigen Sonnabend zum Abschluß kommen. Die Rheinlandräumung könne nur durch direkte Verhandlungen und durch ein Abkommen zwischen den beteiligten Regierungen geordnet werden. Die damit zusammenhängende Regelung der Rheinlandkontrolle werde so gestaltet werden müssen, daß das Rheinland vor jedem Kruppeneinfall, von welcher Seite er auch komme, sicher sei.

# Paschisch gestorben.

Schwerer Todeskampf des ältesten südslawischen Politikers.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der frühere serbische und südslawische Politiker Nicola Paschisch, der Schöpfer Jugoslawiens, einen Herzstich erlitten, dem er nach einem mehrstündigen Todeskampf erlegen ist.

Mit Paschisch verliert Südbalkan einen seiner bestbekanntesten Politiker. Der Verstorbene hat ein wechselvolles Leben hinter sich und war, trotz seiner 80 Jahre, noch bis in die letzte Zeit aktiv politisch tätig. Im April dieses Jahres wurde sein letztes Kabinett gestürzt. Wesentlich dazu beigetragen hat die öffentliche Bloßstellung seines Sohnes als gewerkschaftlicher Vermittler von Staatsaufträgen. Unter Paschischs Führung feierte Serbien 1914 in den Krieg und in den Zusammenbruch. Der Ausmaß des Weltkriegs...

# Die Rothersteins.

Roman von Erich Ebenstein. Deutscher Probing-Verlag, Berlin W. 66. 1925.

Rüdigger starrte seinen Vater sprachlos an. Endlich rang es sich befristet von seinen Lippen: „Du flagst gegen Herrn Ausland?“

„Ja — gegen ihn und seinen ältesten Sohn, der Mitbesitzer der Auslandischen Gewerke ist.“

„Aber warum denn? Was haben sie dir getan?“

„Nichts. Aber ich muß mich an sie halten, wenn ich zu meinem Recht kommen will. Du weißt doch barmüthlich, daß sie vor kurzem von der Gemeinde Wolkensrieter die ganze Buchau, die sie bisher nur gepachtet hatten, käuflich erworben haben?“

„Gewiß. Aber ich begreife nicht...“

„Hast du vergessen, daß die Rothersteins auf Grund eines alten Lebensvertrages ein Servitut an die Buchau besitzen?“

Rüdigger fuhr sich über die Stirn.

„Und wegen dieses Servituts, das wahrscheinlich gar keine Gültigkeit mehr besitzt und überhaupt kaum von Belang sein kann, willst du dich nun in einen Prozeß mit den Auslands einlassen?“ sagte er endlich ungläubig.

„Entschuldige — die Gültigkeit steht außer jedem Zweifel. In dem ursprünglichen Lebensvertrag heißt es ausdrücklich: „Für ewige Zeiten.“ Außerdem heißt es wörtlich: „Der Lebensherr“ — es handelt sich um Leopold I. — verpflichtet sich, die Lebenssträger“ — das sind wir, die Rothersteins — auf ewige Zeiten im Genuß dieser Rechte zu erhalten, ihnen gegen jede Verletzung der Lebensrechte Hilfe zu leisten und den Lebensbesitz ohne vorherige Vergütung nicht zu entziehen.“ Das Lebensrecht, das unser Ahnherr übrig, bestand in einem teilweisen Zugehörigen aller Güter der damaligen Buchauer, also der heutigen Buchau. Jeder Besitzer hat ein Achtel seines Einkommens an die Rothersteins auf Grafenegg abzuführen — in Geld oder Naturalien.“

### Aus Stadt und Land.

**An der Notwehr den Stiefvater niedergeschossen.**  
In einem Hause der Drontheimer Straße zu Berlin hat sich ein blutiges Familien drama zugetragen, bei dem ein 54-jähriger Verwaltungsdirektor von seinem 32-jährigen Stiefsohn durch fünf Schüsse niedergestreckt und lebensgefährlich verletzt wurde. Der Stiefsohn erklärt, in Notwehr gehandelt zu haben, da er sich verpflichtet sah, seine seit Jahren bettlägerige Mutter, die der betrunkene Stiefvater erneut schwer mißhandelt wollte, zu schützen. Notwehr liege umso mehr vor, als er beim Versuch, dem Stiefvater entgegenzutreten, von diesem tödlich angegriffen worden sei.

**Eine funderbare Häufung von Selbstmord.**  
Auf ein und derselben Bahnstrecke hat sich in der Nacht zum Freitag auf der Strecke Berlin-Großbeeren abgespielt. Kurz vor Großbeeren warf sich ein unbekannter Mann vor die Lokomotive eines Güterzuges und wurde zu Tode gefahren. Etwas später verübte auf der gleichen Strecke zwischen Teltow und Großbeeren ein noch unbekanntes Viehbespaar Selbstmord. Die beiden ließen sich von einem D-Zug überfahren und wurden in der entsetzlichen Weise verstümmelt.

**Gräßlicher Unglücksfall.** Als in Glogau eine Musikkapelle von einer Beerdigungsfeier heimkehrte, scheiterte durch einen Baufehl der Pferde eines Gutsbesizers und gingen durch. Der Sohn des Gutsbesizers, der die Tiere aufhalten versuchte, wurde mit einer solchen Wucht gegen eine Mauer geschleudert, daß er sofort leblos zusammenbrach.

**Am Nauch zu Tode gekommen.** Als ein Gutsbesitzer aus Bernitten (Kreis Seiligenfeld) von Zinten kommend, auf dem Bahnhof Bernitten ausstieg, wollte er über das Gleis zu einem seiner Nachbarn, einem Schmiedemeister, gehen. Da er etwas angegriffen war, stolperte er über die Schiene und fiel hin. Im gleichen Augenblick kam der Eilzug aus Königsberg heran, der den Gutsbesitzer erfaßte und zermalmete.

**Die Bestie im Menschen.** Zu der schauerlichen Affäre von Bönningstedt bei Uftona, wo man einen Toten sechsährigen Knaben in einem Brunnen aufstieß, wird nunmehr berichtet, daß die Aufräumarbeiten gelungen sind. Der Vater des Kindes und eine Frau, zu der dieser Mann Beziehungen unterhielt, wurden als die Täter ermittelt. Beide haben bereits die Tat eingestanden. Die Unmenschen haben das Kind solange dem Frost ausgesetzt, bis der Knabe erstoren war und haben dann die Leiche in den Brunnen geworfen, wo sie erst nach längerer Zeit entdeckt wurde.

**In Tode mißhandelt.** Zwischen einem Schweizer Arbeiter, der stark bezechet nach Hause kehrte und seiner Ehefrau kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung. Der Mann geriet dabei durch die Vorhaltungen, die ihm gemacht worden waren, dermaßen in Aufregung, daß er die Frau zu Boden warf und mit den Stiefelabsätzen so lange in furchtbarer Weise zürchtete, bis die Verletzte bestimmungslos liegenblieb. Die Frau erlag bereits kurz nach der Entlieferung ins Krankenhaus den schweren inneren Verletzungen. Der unmenschliche Ehegatte ist von der Polizei festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt worden.

**Wenn die Schranke zu früh geöffnet wird.** Am Uebergang der Militärringstraße bei Kilometerstein 6,7 auf der Strecke Köln-Naaden überfuhr der D-Zug einen mit zwei Personen besetzten Kraftwagen. Ein Insasse wurde getötet, der andere kam mit dem bloßen Schreden davon. Der Kraftwagen ging völlig in Stücke. Als Ursache des Unglücks kommt vorerstiges Deffnen der Bahnhofsranke in Betracht.

**Großschluß mit schlimmen Folgen.** In Süchteln (Rheinland) entstand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen ein Erdbeben des Starren Grades über die gesamte Länge der Stallungen. Durch den elektrischen Schlag wurde der Viehbestand, 28 Stück Rindvieh, teilweise vernichtet. Anzahl Mächtige wurden auf der Stelle getötet. Bei den übrigen Tieren mußte Not- schlachtung vorgenommen werden.

**Großfeuer auf einem weifälischen Gut.** Nach einer Meldung aus Münstereifel (Weftfalen) ist in Geislar das Anwesen eines Gutsbesizers völlig in Flammen ausgegangen. Ein Teil des Viehbestandes und des Mobiliars hat man noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Insgesamt dürfte der Schaden etwa 40 000 Mark betragen.

**3000 Mark geräubt worden in Hannover**  
im Schalterraum der Reichsbahnhauptstelle einem Lehrling einer dortigen Firma, der beauftragt war, einen Wechsel zu bezahlen. Als er das Geld — rund 5000 Mark — bereits auf den Schalterstisch aufgeschaltet hatte, griffte ihn ein gutgekleideter Fremder um eine Auskunft und benutzte diese Gelegenheit, von dem Gelde 3000 Mark zu entwenden und dann schnellstens das Versteck zu finden.

**Die Unglücksfälle der englischen Luftflotte.** Wie aus London gemeldet wird, ist unweit Hankings erneut ein Deeresflugzeug verunglückt. Hiermit hat sich die Zahl der Unglücksfälle in der englischen Luftflotte seit Beginn des Jahres 1926 auf insgesamt 51 gesteigert. Ums Leben gekommen sind dabei im ganzen 83 Menschen. Der oben erwähnte neueste Fall ist der fünfte im Zeitraum von 17 Tagen.

**Großer Erdbeben.** In Bagueres-de-Bigorre (Frankreich) erfolgte infolge starker Regengänge ein gewaltiger Erdbeben. Die Eisenbahnstrecke und die elektrische Stromleitung wurden unterbrochen.

**Mordankündigung als — Reklame.** Der Mann, der aus Salzburg und vom Semmering an die Staatsanwaltschaft in Stuttgart und an mehrere Wälder Briefe gerichtet hat, in welchen er sich als Mörder der Frau Doktor bezeichnet, ist jetzt von der Wiener Polizei ausfindig gemacht worden. Es handelt sich um einen als „Hüllfeldkernig“ weithin bekannten Kaufmann, der lediglich deshalb die Briefe geschrieben hat, um durch die Schwindeleffäre wieder seinen Namen in aller Munde zu bringen. Aus dem gleichen Grunde verübte er früher einmal einen Selbstmordversuch. Der Reklamestücker wird sich in absehbarer Zeit bereits wegen Betruges und Fälschung der Behörden zu verantworten haben.

Dauf reich mir die Rechte — und denke daran, Wie viel uns der Dinge verbanden, Die wir nun — it's auch nur ein köstlicher Bahn — Heut wieder am Liebesborn landen. ... Doch wüsten Dich Blüthen dann wieder zurück, Zu Deiner entlegenen Zone. Dann sei Dir, zu all' Deinem irdischen Glück, Dies Etüdiolen die herrlichste Krone!

**Der Ringoltsche Singpiel-Abend.** Am vorletzten Sonntag gab das Kaffee Singpiel-Ensemble im Geizhalschen Saale einen wohl gelungenen Singpiel-Abend. Die Leistungen der drei Mitwirkenden Opernsänger Siegfried Ringolts, Obersängerin Frau Ringolts, Opernsängerin Anne Böhmer-Schäfer waren ganz hervorragend schön sowohl im Spiel als auch im Gesang. Der Besuch der Veranstaltung war gut, doch hoffen wir bei dem nächstjährigen Gespiel, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Es ist uns ein Bedürfnis, den Künstlern für ihre feinen und humorvollen Gaben herzlich zu danken.

**Beförderung.** Der am 1. Oktober 1926 von hier nach Niederbetsheim verlegte, uns allen bekannte Hilfsförderer Lämmert, wurde laut Minist. Bestimmung vom 1. Dezember ds. Js. an, zum kassischen „Förderer und Fortsetzler“ ernannt. Wir gratulieren und wünschen Herrn Lämmert zu seiner späteren Laufbahn als „Förderermeister“ nur Gutes.

**3. Kreistagtagung des Kirchentages Melungen.** Am Mittwoch, den 1. Dezember, wurde in Malsfeld der 3. Kreistagtagung des Kirchentages Melungen abgehalten. Er wurde durch einen feierlichen Gottesdienst in der Kirche eingeleitet. Kreispfarrer Schmitt Spangenberg hielt an der Hand des Abendsmotes Offenbarung Johannes 3,20: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopf an“ die Predigt. Er behandelte das Thema: „Der Herr steht vor der Tür, siehe da, ein erschütterndes Bild; 2. Der Herr klopf an die Tür, siehe da, deine dringende Pflicht. Die Predigt war reich an sozialen Gedanken und gab den nachfolgenden Verhandlungen, denen auch Landespfarrer Fuchs-Kassel beizuwohnte, die Zielrichtung. Zunächst hielt Pfarrer Eckhardt-Heinebach einen Vortrag über „Die Mitwirkung des Kirchenvorstandes beim Aufbau der christlichen Gemeinde“. Das Ergebnis der ausgiebigen Aussprache war die Annahme folgender drei Punkte: 1. Jeder Kirchenvorstand muß jährlich einmal zu einer besonderen Sitzung zusammenzutreten, um sich mit der Einführung in die Pflichten des Kirchenvorstandes eingehend zu beschäftigen, das Ergebnis und seine Erfahrungen soll dem Kreispfarrer berichtet werden. 2. In jedem Kirchenvorstand sind die Arbeiten an die einzelnen Mitglieder nach ihren besonderen Neigungen und Fähigkeiten zu verteilen. 3. In dem Kirchentag kommen die Kirchenvorstände der räumlich zunächst liegenden Kirchspiele jährlich einmal zusammen, um gegenseitig Bericht darüber zu erstatten, wie man in den einzelnen Gemeinden die Arbeit angefaßt hat, und um von einander zu lernen. Hierauf referierte Direktor Lindner vom Erziehungsheim Rengshausen über „Jugendwohlfahrt und Jugendpflege“. Es ist wichtig zu erkennen: Jugendwohlfahrt liegt nicht nur auf dem Gebiete der Körperpflege, sondern auch auf dem des Geistes, der Seele. In der rechten Familienerziehung liegt der wahre Grund der Jugendwohlfahrt. Die Kirchenvorstände sollen ihre Aufgabe auch darin sehen, daß nicht nur Sportplätze, sondern auch Räume für geistige Jugendpflege geschaffen werden. Der seindurchdachte Vortrag stand unter dem Leitwort: „Unser die Pflicht, der Erfolg Gottes“. Pfarrer Viel-Melungen sprach über „Die Errichtung der Wohlfahrts- und Jugenddienste in den einzelnen Gemeinden des Kirchentages“. Der Kirchtag nahm hierauf Stellung zu dem Antrag des Landestagtagung betreffend Aenderung der Kirchentage und nahm einstimmig folgenden Beschluß an: „Der Kreistagtagung Melungen lehnt eine Aenderung seines Kirchentages entschieden ab.“ Sodann kam noch folgender Antrag des Kreisjugendpfarrers Reutter-Dagobertshausen zur Beschlußfassung: „Der Kreistagtagung fordert die Kirchenvorstände auf, die Durchführung von Viehbesichtigungen und Teilnahme der Jugendlichen an ihnen in ihren Gemeinden in jeder Weise zu fördern.“ Mit dem Gesang des Liedes „Ach lebe mit deiner Gnade“ wurde der 3. Kreistagtagung geschlossen. Möge aus der Verhandlung, die von echt sozialen Geist getragen waren, ein reicher Segen erwachsen!

**Mütterberatung.** (Säuglings- und Kleinkinderpflege). Mittwoch, den 15. Dezember 1926, vormittags 9 Uhr in der Stadtschule. Alle Mütter mit Kleinen sind eingeladen. Beratung unentgeltlich.

**Ansicht von Spangenberg 1650.** Dem Bürgermeister steht wieder ein Bild von Spangenberg aus dem Jahre 1650 (Merian) zur Verfügung. Das Bild, das sich als Weihnachtsgeßent eignen dürfte, wird zum Selbstkostenpreis von 7.— RM. abgegeben. Meldungen auf dem Rathaus. Für Liebhaber alter Bilder empfiehlt es sich, ihre Namen dem Bürgermeisteramt bekanntzugeben, da diesem einem Abkommen gemäß von Zeit zu Zeit solche Stücke überwiesen werden.

**Die Wetterlage.** Der Frankfurter Wetterdienst meldet heute mittag, daß die im Norden vorüberziehenden Tiefdruckstörungen weiterhin über dem Festlande zum Einstromen warmer westlicher Winde geführt haben. Eine warme Westwindsturm ist mit der über dem Kontinent lagernden kälteren Luft zum Ausbruch gekommen, sodas Niederschläge in Form von Sprüngen auftreten. Die Wetterlage wird voraussichtlich eine wesentliche Aenderung in den nächsten Tagen nicht erfahren. Die Bewölkung wird nicht so stark sein wie bisher und die Niederschläge werden unregelmäßig sein, eine stärkere Bewölkungsabnahme ist jedoch nicht zu erwarten. Die Temperaturen werden wie bisher über dem Gefrierpunkt liegen

handeln. (Unruhe rechts.) Am frühen heute der neuer meiste Erfahrungen ab, und verweist auf seine neuen Bestimmungen. Das Verbot der Wände und Stumpia beruht auch auf den Bestimmungen, welche über die Ausföhrung des Friedensvertrages, bereits in vielen Fällen Anwendung gefunden habe. Der Innenminister habe dem deutschen Innenminister die Genehmigung zur Auflösung der Wände erteilt. Er habe sich bei den beiden Delegationen um Bestätigung, namentlich gegen die Wände und Bestätigung vorgetragen. Das Verbot bleibe auf alle Fälle bestehen. Der Minister verließ alsdann einen Brief des Oberstaatssekretärs an den damaligen Berliner Polizeipräsidenten, als Beweis dafür, daß die Polizei bei den Bestimmungen einwandfrei gehandelt habe. Es liege demnach kein Anlaß an einem Vorhaben gegen trauernden Personen vor, und er werde auch in Zukunft das Erhebliche veranlassen. Nach weiterer kurzer Debatte wurde die Weiterberatung auf Freitag verlagert.

### Hilfe für die Grenzgebiete.

Der Reichstag nimmt die Ausführanträge an. — Berlin, den 9. Dezember 1926. Am Beginn der heutigen Reichstagsitzung teilt Prääsident unter großer Anteilnahme mit, daß die Abhandlung des Vertrages, Schütz und Schwan zehn Jahre Urlaub für eine Reihe nach Moskau nachgeschickt haben. Danach werden einige kleinere Vorlagen an die Ausführschüsse verwiesen. Die die Ausführschüsse über das Hilfsprogramm in die Ostprovinzen fortgesetzt. In der Abhandlung wird ein Antrag der Bayerischen Partei auf Zurückvermittlung des Hilfsprogramms an den Reichstag gegen Antiradikaler und Radikaler abgelehnt. Anzunehmen werden die Anträge, die je 2 Millionen für Schlesien, Ostpreußen, Pommern und Sadien veranschlagt sind. Im übrigen werden die Ausführanträge unter Berücksichtigung kommunikativer Forderungen angenommen. Die zweite Beratung des

**Nachtraagssetz für das Auswärtige Amt**  
wird mit einer Rede des Abg. Stammer (Soa.) eingeleitet. Er bezieht sich auf die Angelegenheit der Deutschen Almagern Rettung und sich sich gegen die Reichsregierung wendet, die den Kauf von Ankauf gewissermaßen in die dieser Zeitungen gegen die preussische Regierung gerichteten scharfen Angriffe bezieht. Der schwerste Vorwurf sei deshalb zu erheben, daß die Redaktion von dem Ankauf nicht unterrichtet worden sei. Abg. Stoll (Soll.) erklärt sich mit den Ausführungen des Abg. Stammer einverstanden und beantragt die Weiterberatung anzusehen, bis irgendein Vertreter des Auswärtigen Amtes vor dem Reichstag erscheint. Der Antrag wird angenommen. Danach verliert sich das Haus auf Freitag: Nachtraagssetz des Reichswirtschaftsrats.

### Aus der Heimat

Spangenberg, den 11. 12. 1926

**Wotto:** Kind Spangenberg's, geh' nicht zur Fremde so weit — Nach Liebenbach's Willen und frommen — Bist Du ja doch nirgends vor Heimweh geist — Und mußt doch einst heim wieder kommen!

### Zwei Freunde!

oder: dem Liebenbach sei's gedankt.  
Einem Schulkameraden und Jugendgenossen Dr. August Sinnig aus Amerika, z. Ht. Spangenberg, in Freundschaft gewidmet von Adam Siebert.

Du gingst in die Fremde, weit über das Meer — Und ich zu der Rhone Gestaden, Dann sahen einander wir beiden nicht mehr Und hatten der Freundschaft entraten.

Wir waren getauft von dem Liebenbachsquelle, Und waren uns Jugend-Gespelle. — Dann war uns die Heimat als Wandergeßell, Bergellen im Lebens-Gewelle.

Vergessen der Freund auch, vergessen die Zeit Gemeinsam durchstoffer Jugend! Vergessen die Streide, die manchmal wir beid' Ausbesten — entgegen der Tugend.

Und unter dem Glanz, den die Fremde uns bot, Bemelte wir Heimat die Liebe; Das Heimweh erkühte uns beiden — fast tot — Das lebendige Großstadt-Gebiet.

So gingen die Jahre — Du dort und ich da! — Das Herz wurde älter und kälter — Bis daß ihm auf einmal ein Wunder geschah' Aus Liebenbachs-Bauerbeßel:

Das Heimweh, das wir überwunden gelaugt, Es regte im Herzen sich wieder Und hat uns vermeintliche Ruhe beraubt, Durch seine still lodenden Lieder.

Es rief und es lockte zum trauten Geßid — Dem Du anderer einsigen Wegen, — Bis daß wir dem Heimats bestrittendem Bild Doch mühten zuletzt unterliegen.

Und wärst Du auch jetzt, wie ein indischer Fürst Und hästest den Himmel auf Erden, Den Jander, den Du in der Heimat verspürst, Den läßt Dir die Fremde nie werden!

Und ob auch Dein Weg über'n Ozean ging, Und meiner bis jenets der Alpen, Das Heimweh doch beides der Herzen umfing, Wie Frühling zur Heimkehr die Schwaben.

Dem mußten zwei Freunde — der früh und der spät — Bisweilen der Fremde entlagen, Selbst, wenn auch der Weg über Erdteile geht, Sich wieder zur Vaterstadt schlagen.

Und da wo das Bächlein der Liebe erzählt Von Treue, zu jeglichen Stunden, Da haben zwei Freunde — zerstreut in die Welt — Als Männer sich wieder gefunden!

So sei mir gegrüßt, Du mein Jugend-Gespelle, — „Du Fiddlow“ aus lindlichen Tagen — Geßüßt ist das Heimweh! — erreicht ist das Ziel, Im Hasten und Erweglich-Tagen!

... Nun sieh Dich zu mir auf die Brünneleins Bank — Und laß uns der Märchenwelt lauschen! Und laß uns — bei Bächleins bezauberndem Trant — Die Lebens-Erinnerungen tauschen!

Und wenn sich auch Tropfen der Wehmut hinein Und Lebensenttäuschungen mischen; Deut soll sie die Heimat mit sonigem Schein Und Wiedersehens-Freuden verwischen!

**Ernst Hollstein · Spangenberg**  
Sattler und Polsterer / Dekorationen

Praktische  
**Weihnachts-Geschenke**

in  
ff. Offenbacher Lederwaren und  
Reise-Artikeln

so wie in:  
Sofas / Sessel | Wohnzimmer  
Chaiselongues | Schlafzimmer  
Blumengrippen | Speisezimmer  
Liegeklübe | Küchen u. s. w.  
Rauchfische und alle Einzel-Möbel.  
Praktisch denken — nützlich schenken!

☛ Besichtigung ohne Kaufzwang ☛

Das  
praktische **Weihnachtsgeschenk**  
ist eine

**Nähmaschine**  
Original-Anker-Werke

Alleinvertrieb:

**August Ellrich**

Telefon Nr. 64

Prima  
**Weihnachts-  
Stollen**

empfeht

**Wilhelm Mohr**



Große Auswahl in  
**Wand- u. Stand-Uhren**  
mit feinsten Werken u. Glocken-  
läutengang

**Taschen-Uhren, Wecker  
Armband-Uhren**

= für Herren und Knaben =  
in Gold und Silber

**Eplöffel — Teelöffel**  
in Alpaka und Silber

Specialität Trauringe

**Wilhelm Keim Uhrmacher**

☛ **Alle Krankheiten** ☛  
werden naturgemäß behandelt

**Heilkundiger Schulz**  
Spangenberg

Sprechstunden Dienstag und Freitag  
nachm. von 2 $\frac{1}{2}$  bis 8 Uhr.

**Spangenberg Lichtspiele**



Sonntag, den 12. Dezember nachm.  
4 Uhr und abends 8 $\frac{1}{2}$

**Tom Mix  
im Damenstift.**

in 7 Akte

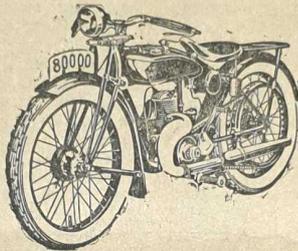
Außerdem

Das elektrische Haus

und

Ohne Geld um die Welt.

☛ Nachmittags alle Plätze 50 Pfg. ☛



**D.K.W. Motorrad**

Sport-Model 26

zuverlässig / bequem / einfach / billig

Preis 750 Mark

☛ Ratenzahlung ☛

pro Woche 12,50 Mark

**Reparaturwerkstatt**

Gummi-Ersatz- u. Zubehör-Teile  
Oel - Carbid

**C. Heinrich Siebert**

**D. G. W. — D. G. W.**

**D. G. W.**

e i n f a c h ! !

ist das Qualitätsmarken-

**Fahrrad**

d. Zschopauer Motorenwerke A.-G.  
Die Erbauer der weltberühmten u.  
bekanntesten DKW-Motorräder!

Günstige Zahlungsbedingungen  
5 Mk. wöchentlich

Versäumen Sie nicht bei mir anzufragen.

Vertreter:

**C. H. Siebert · Spangenberg.**

**Geschäfts-Eröffnung!**

Mache der Einwohnerschaft von Spangenberg  
und Umgegend bekannt, daß ich mit dem  
heutigen Tage ein

**Elektro-**

**Installations-Geschäft**

für Licht, Kraft- und Schwachstrom  
im Hause der Ww. M. J. Spangenthal,  
Langeasse eröffnet habe. — Führe

Beleuchtungskörper aller Art  
vom einfachsten bis zur elegantesten Aus-  
führung; ferner

Motore, Glühlampen, Heiz- und  
Koch-Apparate.

Es wird mein Bestreben sein, meiner werthen  
Kundschaft in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

**Konrad Dreßler**

Zugelassen vom Ueberlandwert.

Prima  
**Weihnachts-Stollen und  
Weihnachts-Gebäck, ff.  
frisch gebrannten Kaffee  
Schokolade, Kakao**

empfeht

**Karl Blumenstein.**



**Krampf und Lähme**

verhüt. man sich m. W. Brodmanns  
Vieh-Lebertran-Emission „Oste-  
osan“. Eiweiß, nährhaltig und stark  
vitaminhaltig. Keine gew. Viehemul-  
tion — dabei bill. Prosp. fast jnr. Echl  
nur in Drog.-Flaschen. Zu haben in  
Drogerien, Apotheken und sonst. einschig.  
Geschäften. Wo nicht, durch

Schutzmarke

M. Brodman Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Centr.

Zu haben: In Spangenberg in der Apotheke; bei G.  
Bender, Kolonialwaren; Richard Mohr, Materialwaren;  
Levi Spangenthal, Kolonialwaren; Salomon Spangenthal  
Nachf., Kaufmann. In Pflanze bei G. S. Müller, Kol-  
onialwaren. In Waldappel bei Apotheker G. Brann.

**Rodelschlitten**

empfeht

**Karl Bender.**

**Hausgeschlachte-Gewürze**

**Därme aller Art**

preiswert in bester Qualität

bietet an

**Georg Meurer.**

la. konservierte

**Früchte zu Bowlen**

offeriert billigt

**Karl Bender.**

**Einwohner Spangenburgs  
und der Umgegend**

Weihnachten, das Fest der Liebe, steht vor der Thür.  
Bestätigt diese Menschenliebe, indem Ihre tunlichst in den  
heimischen Geschäften kauft und dadurch Eure Ortsgenossen  
im schweren Wirtschaftskampfe stärkt. Jede Mark die in  
der Stadt bleibt oder in die Stadt fließt, kommt der  
Allgemeinheit zugute.

Die Stadtverwaltung.

# Für die Hausfrau!

## Vom Aufbewahren.

Sparlichkeit ist höchlich eine außerordentlich hoch schätzende Tugend der Hausfrau, besonders in unruhigen Zeiten. Nur Mühe ist leider oft genug dazu, — meist aus Kurzsichtigkeit — in den kleinen Dingen gespart und andere, oft genug größere Werte da- mit vergeudet werden.

So hebt die sparame Hausfrau etwa jedes abge- waschene Kleid, jedes Stoffstück, jeden Knopf, kurz alle Kleinigkeit im Hausbald auf in dem Gedanken, sie könnte doch einmal Verwendung finden. Da sind die Schränke, Kästen und Truben voll gestopft mit vielerlei Dingen, daß die Wotten ihre beste Freude daran haben, aber sie bleiben natürlich nicht bei den besten Sachen, sondern ziehen von da aus auch in die Koffer, wo sie unter Umständen mehr Schaden anrichten als das alte Zeug an Wert darstellt. Das ist um so leichter möglich, als die Hausfrau sehr bald den Überblick über ihre angehäuften Schätze verliert. Ja, kommt vor, daß alte, aus der Mode gekommene und zertragene Kleider in einem Schrank mehr Raum einnehmen, als die im Augenblick gebrauchten.

Gewiß finden manchmal solche Dinge, die wir überhaupt aufgehoben haben, einmal wieder ihren Wert und helfen uns aus einer augenblicklichen Verlegenheit. Gewiß läßt sich ein übriggebliebenes Stück Stoff einmal zu einem Kinderkleid oder einer Wärmehülle verarbeiten. Dennoch sollte man nie vergessen, daß man allem ein das Maßlose Aufheben jedes Stoffstücks nicht mehr Mühe und Zeit beansprucht, als das aufgehobene wirklich nachher an Wert darstellt. Das soll nicht gesagt sein, daß man alle ohne Bedenken fortwerfen müßte, was im Augenblick nicht zu gebrauchen ist. Man sollte nur, wenn man etwa im Frühjahr oder im Herbst an die Durchsicht seines Kleiderschranks geht, um die Kleidungsstücke der vergangenen während der kommenden Jahreszeit zu verwahren, sich bei jedem einzelnen Stück ernsthaft und nachdenklich fragen, ob es wirklich der Mühe wert ist, es noch einmal durch den Sommer bezw. den Winter zu schleppen, ob es wirklich Lohn, aus dem alten ein neues Kleid herzustellen, oder ob man nicht simpler daran tut, es rücksichtslos auszuwerfen. Ich weiß wohl, es kommt gerade guten Hausfrauen schon an, sich von alten Stücken zu trennen, zumal sie eben doch immer meinen, sie noch einmal gebrauchen zu können. Und es kommt natürlich auch vor, daß ein solches Kleid für die Enkelkinder Zeiten ein entzückendes Alter für die Enkelin abgibt. Das sind aber doch Ausnahmefälle, denn die heutigen Stoffe sind meist dem Zeitgeschmack entsprechend weniger auf Dauerhaftigkeit als auf augenblickliche Eleganz eingerichtet und vertragen selten ein mehrmaliges Verarbeiten.

Eine noch schwierigerere Frage ist die der Aufbewahrung von Andenken. Nur züchtige Hausfrauen wagen sich mit Andenken an die Vergangenheit die Gegenwart näher. Gewiß braucht man nicht rücksichtslos alles zu entfernen, was einen an frühere Tage erinnert, doch sollte man nicht alles und alles aufheben, nur aus Scheu etwas fortzuwerfen, was man einmal selbst gekauft oder geschenkt bekommen hat. Gerade in diesen Dingen erleben wir es so oft, daß Gegenstände, die einst neuartig waren und dem Zeitgeschmack entsprachen, heute geschmacklos, kitschig und wertlos erscheinen. Sängt aber das Herz aus irgendeinem Grunde an solchen Gegenstand, sei es, daß er uns das lebendige Andenken eines lieben Menschen hervorruft, sei es, daß er eine Erinnerung an glückliche Stunden ist, so ist es natürlich nur zu befehlen.

## Die Rothersteins.

Roman von Erich Gumbert. Deutscher Brodungs-Verlag, Berlin W. 68. 1925.

Der Fürst sprach kurz und trocken. Do hatte das Gefühl, als erfüllte er damit nur eine im Grunde lästige Pflicht. Willkommen trat sie zurück. Und da sollte sie nun leben? Inmitten einer Familie, der sie nur eine Störung bedeutete.

Da streckte sich ihr plötzlich eine wunderschöne Frauenhand entgegen, und eine weiche Stimme sagte geräuschlos: „Willkommen bei uns, liebe Dorothea! Ich hoffe, wir werden gute Freundschaft miteinander halten.“

Es war das erste warme Wort, das Do hier hörte, und sie blickte dankbar in das blendend schöne Antlitz Magelones, das von rötlich-blondem Haar umrahmt war und zwei große blaue Kinderaugen besaß, die wie erlaucht in die Welt blickten.

Auch Vertha, die neben der jungen Witwe stand und mit ihren hohen Schultern und der gedungenen Gestalt wie ein armer häßlicher Zwerg gegen sie aussah, begrüßte Do jetzt mit ein paar trockenen Worten. Nur die schöne Anneliese nahm gar keine Notiz von ihr. Sie hatte die klare, eisendünne weiße Blässe und das seltsame, glänzende dunkle Haar der Italienerin, wie sie überhaupt ganz der zweiten Frau des Fürsten glich, die eine römische Prinzessin gewesen war.

Bei Dorotheas Eintritt hatte sie einen raschen Blick auf ihren Bruder Widiger geworfen. Nun trat sie zu ihm und flüsterte ihm zu: „Dob ich nicht recht ge- bührt? Ist sie nicht eine kleine Witwe und eine Vogel- scheuche dazu?“

Widiger antwortete nicht. Sein Blick hing an der blonden Magelone, die ihn ausschließlich zu inter- essieren schien. Wie sollte er daneben Augen haben für dieses Raubweibchen im schlechtherrlichen Wollkleid? Er begrüßte Do denn auch nur mit ein paar flüch- tigen Worten und war sehr erstaunt, als sie später einen Moment erhaschte, um ihm in überstürzter, hasti- ger Seidenhaftigkeit ihre Witze vorzutragen, sie nach Montrepos zurückkehren zu lassen und dieses doch um Wortes Willen nicht zu verkaufen.

sch man den Wunsch hegt, ihn zu behalten. Auch dann gibt es Kästen und Schränke, in denen man solche Dinge wohl verpacken und vor Staub geschützt verwahrt und sie nur zu gelegener Zeit ein oder das andere Mal hervorholt.

Darum sollte man immer, wenn es sich darum handelt etwas „aufzuheben“, ganz gleich, was es ist, fragen, ob es wirklich Lohn, und ob man es in vier Wochen oder zwei Monaten auch aufgehoben oder sich vielleicht gar darüber ärgern würde.

## Die neuzeitliche Küche.

Zu den dringlichsten Forderungen für die Ent- lastung der Hausfrau gehört eine zeit- und kraftsparende Haushaltsführung, die in erster Linie durch die Er- rungenschaften der Technik erreicht werden kann. Allerdings müssen auch die Hausfrauen dem neuen Geist Rechnung tragen und sich von mancher Ueber- lieferung, von manchem alten Brauch befreien.

Das Hochbauamt der Stadt Frankfurt a. M., das in neuen Wohnungsbau bahnbrechend vorgeht, hat den Typus einer Küche mit eingebauten arbeitsparen- den Möbeln geschaffen, die als „Musterküche“ im Rathaus für alle Hausfrauen zu besichtigen ist. Diese Küche, die für die Hausfrau gedacht ist, die ohne Hilfe ihren Haushalt verrichtet, wird von der Stadt Frank- furt in 7 bis 800 Zweis- und Dreizimmerwohnungen der neuen Siedlungshäuser eingerichtet und ist zum größten Teile für kleine Beamtenfamilien bestimmt. Die glückliche Hausfrau, welche in eine solche Küche einzieht, hat für die Einrichtung — außer Geschir- und Tischen — nichts mitzubringen, denn alle Möbel sind eingebaut. Die Küche ist klein, 1,87 auf 3,40 Meter. Dieses geringe Ausmaß ist nicht nur aus Gründen der Sparlichkeit geboten, sondern um der Hausfrau jeden unnötigen Schritt zu sparen. Vollkommen ausge- schlossen ist das alte System der Wohnküche, die Küche ist mit der Wohnküche durch eine Schiebetür verbunden, so daß beim Kochen die Kinder im Zimmer beschäftigt werden können, und wiederum durch Schließen der Türen Koch- und Spielraum dem Wohnraum fern- gehalten werden. Beim Betreten der Küche befindet sich links die Kochstelle — selbstverständlich Gasherd — und daneben eine eingebaute Kochplatte. An der rechten Wand ist der eingebaute Küchenschrank, der viele Neu- erungen enthält; die Töpfe werden nicht mehr inein- andergestellt, sondern nebeneinander auf einem Holz- rost, die Sentel nach außen, daß sie direkt gefüllt werden können. Der Vorratsschrank ist besonders prak- tisch, da die vielen Schubläden aus Aluminium gleichzeitig zum Ausgießen des Inhalts eingerichtet sind. Hier wird durch zweckmäßige Anordnung viel Arbeit gespart. Ein auf- und abklappbares Brett an Fenster erleichtert den Küchendienst, ebenso ist ein Hängel- brett an der Wand zum Herunterlassen befestigt. Bes- sonders nützlich ist neben dem Tisch eine Rinne für Küchenschüssel eingebaut, die es ermöglicht beim Ge- müsepulsen die Abfälle sofort zu beseitigen. Ueber dem Spülbecken mit Abtropfgitter befindet sich der Geschirrschrank. Eine verschiebbare Lampe läuft in einer Defen- schiene zum Herd oder zum Tisch — wo man das Tisch gerade braucht.

Es ist nicht möglich, in diesen wenigen Zeilen ein vollständiges Bild dieser kleinen Idealküche zu geben, die der modernen Forderung, jeden unnötigen Schritt bei der Arbeit zu sparen, vollkommen Rechnung trägt. Die neuzeitliche Küche ist im fortschrittlichen Frank- furter Wohnungsbau zur Wirklichkeit geworden.

Halb ungeduldig — denn Magelone sah sich gerade nach ihm um, ob er noch nicht seinen Platz neben ihr bei Tisch einnehme, halb mitleidig, denn das Raub- weibchen schien ja ganz außer sich — antwortete er: „Darüber kann ich doch heute noch keine Entscheidung fällen! Du mußt dich schon gedulden, bis ich mich an Ort und Stelle über alle Verhältnisse genügend infor- miert habe. Vorläufig kenne ich ja Montrepos noch gar nicht einmal!“

Damit ließ er Do, die tief enttäuscht war, ein- sacken.

Dann ging man zu Tisch. Auch jetzt bekümmerte sich niemand besonders um Do, die sich ganz verlassen fühlte am unteren Ende der Tafel und es kaum er- warten konnte, sich wieder zurückziehen zu dürfen. Und doch hörte sie dann wider Willen immer gefesselter zu, wie Widiger von seinem Aufenthalt in England erzählte, wo er sich studienhalber ein halbes Jahr aufgehalten hatte.

Wie schön und interessant konnte er sprechen! Man sah ordentlich alles vor sich. Magelone mußte das wohl auch empfinden, denn ihre blauen Kinder- augen hingen wie gebannt an seinen Lippen, und außer Do hörte ihm wohl niemand so aufmerksam zu, wie seine vermittelte Schwägerin.

4. Kapitel. Niemand hat sich zurückziehen zu dürfen, da sie müde sei.

Im Gegenteil. Kaum hatte sich die Tür hinter ihr geschlossen, als Anneliese sich aufzustehen zurück- lehnte, die weißen Hände hinter dem wohlfrisiertem Kopf vergräbte und erleichtert sagte:

„Ja, gottlob, der erste Abend wäre überstanden! Ich möchte nur noch wissen, was weiter mit dem kleinen Schensal geschieht? Dem hoffentlich hat Papa mit seinen Worten von „verwandtschaftlicher Fürsorge“ nicht gemeint, daß wir dauernd das Glück ihrer Gegen- wart auf Grafenegg genießen sollen?“

Der Fürst rügte ungeduldig auf seinem Stuhl. Sollte es denn schon wieder Streit geben? Anneliese hatte wirklich ein merkwürdiges Talent, immer Pro- paganda für irgend einen hässlichen Krieg zu machen!

Als Karola nach Grafenegg kam, fühlte sie sich in ihrer Stellung dadurch beeinträchtigt, und es dauerte lange, ehe Anneliese sich mit der Gegenwart der Schwä- gerin, die nun die leitende Rolle als Hausfrau über- nahm, ausgesöhnt hatte. Später, als Magelone Witwe wurde und notgedrungen enger in den Familienkreis einbezogen werden mußte, wiederholte sich die Sache in verstärktem Maße, und Annelieses Antipathie gegen die junge Witwe mochte sich noch jetzt in täglichen Sticheleien Luft. Nun begann sie auch gegen Doro- thea zu hegen.

„Ich begreife nicht, warum du dich gleich von vornherein so feindselig gegen deine Kusine stellst, Anne- liese?“ fragte er endlich lachend, da Widiger, ganz in ein Gespräch mit Magelone vertieft, sich um Anne- lieses Worte gar nicht kümmerte. „Das Mädchen scheint ja sehr bescheiden zu sein und wird uns nicht stören.“

„Dich vielleicht nicht, Papa, der du meist zurück- gezogen in deinen Zimmern lebst. Aber uns, das ist eine andere Sache! Was sollen wir mit ihr anfangen, wenn Besuch kommt oder wir eingeladen sind? Man müßte sich ja schämen, sie zu präsentieren! Neber- tens wissen all unsere Bekannten, daß sie plebejischer Herkunft ist. Man ist ja nicht einmal sicher, ob die Ehe ihrer Mutter gültig war, da sie ohne Zustimmung des Familiengerichts geschlossen wurde.“

„Was das anbelangt, liebe Anneliese, so genügt es, glaube ich, daß Vetter Nöhm davon abstand, die Ehe seines Sohnes für ungültig erklären zu lassen. Die Situation ist damit gekennzeichnet, daß Dorotheas den Namen ihres Vaters trägt.“

„Trotzdem wird sie niemand aus unserem Kreis für voll ansehen. Man braucht nur an die unglücklichen Plakate der Troll-Schololade zu denken, die den Namen ihrer Mutter an jeder Kirchengaule und Bahnhofs- mauer preisgeben, um sich zu fragen, daß Dorothea doch nun einmal nie und nimmer zu uns gehört!“

„Ich hoffe, daß trotzdem niemand so taktlos sein wird, sie das merken zu lassen, so lange sie oben unter unserem Schutz hier weilt und von uns als Verwandte behandelt wird. Vorläufig muß sie hier bleiben. Ich habe es feierlichst Achim versprochen und pflege mein Wort zu halten.“

## Haarpflege.

Bei der Körperpflege spielt die Behandlung der Haare und der behaarten Kopfhaut eine große Rolle. Es gibt Familien, in denen das Kohlwerden schon Mitte der zwanziger Jahre einsetzt; hier steht die beste Pflege dem familiären Uebel nachfolgend gegenüber. Aber glücklicherweise ist dies die Ausnahme, in den meisten Fällen nützt eine vernünftige Haarpflege sehr viel, allerdings darf sie nicht erst dann einsetzen, wenn der Haarzustand schon zu weit vorgeschritten ist.

Die Hauptursache des frühzeitigen Haarschwundes ist eine zu trockene oder zu fette Beschaffenheit des Haarbodens selbst. Der Letztere macht meist einen großen Fehler, sobald er Haarzustand bemerkt. Er beginnt mit sehr häufigen, oft wöchentlichen Wäsungen mit Wasser und Seife. Handelt es sich um eine stark fettabson- dernde Haut, so wäscht er noch viel öfter, besonders die Büschelköpfe leisten in dieser Hinsicht oft Erstaunliches. So wichtig und unerlässlich die Wäsungen auch sind, so schädlich können sie bei Ueberreizung sein. Wäsungen mit Wasser und Seife genügen alle 3-4 Wochen. Hartem Wasser kann man etwas Soda zu- setzen. Für blonde Köpfe eignet sich am Kamillenab- kochung, Schwefelwasser und Teerfischwasser werden im allgemeinen gut von der Kopfhaut vertragen. Das Trocknen mit dem Föhnapparat hat entsetzliche Gefah- ren. Zu schnelles, zu heißes und zu gründliches Aus- trocknen schädigt die Lebensdauer der Haare.

Abgesehen vom täglichen gründlichen Bürsten und Kämmen ist für eine rationelle Haarpflege das Ein- reiben der Kopfhaut mit einer spirituellen Lösung mehrmals wöchentlich erforderlich. Gute Haarmilch- löser sollen durch ihren Gehalt an Alkohol auf die Kopfhaut anregend wirken, ferner durch ihre Fettsäure desini- zieren und die Schuppenbildung verhindern. Die Haarmilch spielen in den Reklamen eine große Rolle, in allen Drogerien, Friseurläden, Feilschriften findet man eine Menge empfohlen, aber solange außer dem

Wichtigsten Namen nicht auch die Bestandteile ver- zeichnet sind, ist es schwer über Unerprobtes ein Wert- urteil zu fällen. Sider ist nur, daß das Haarmilch- durchaus kein französisches zu sein braucht, die guten deutschen Parfümerien leisten dasselbe. Ob ein fettes oder trockenes Haarmilch erwünscht ist, kann jebe für sich entscheiden. Das zu trockene Haarmilch kann durch Zusatz von einigen Tropfen Oliven- oder Rizinusöl auf den richtigen Fettgehalt gebracht wer- den. Sehr wichtig ist die Art der Verwendung. Es muß gründlich in die Kopfhaut eingerieben werden. Bei dieser Prozedur werden anfangs noch mehr Haare ausgefallen, doch braucht das dem Haarmilch nicht zur Last gelegt werden, es sind nur die ohnehin erkrankten Haare, die bei dem Reiben noch ausfallen. Ob besteht bei Kämmen die Gefahr, daß durch Haarmilch ein früh- zeitiges Ergrauen eingetreten sei, hieran sind die Haar- wasser aber bestimmt unschuldig.

Etwa die Fettigkeit des Haarbodens zu sehr, so darf dennoch nicht zu früh gewaschen werden, sondern die Haare sollen mit einem austrocknenden Puder gut durchbürstet werden. Als Nahrung genügt die größt- mögliche Reiszufuhr. Weiche Kopfmassage, täglich mehrere Minuten, ist gut, sie befördert die Blutzufuhr zur Kopfhaut und insolge dessen auch die Ernährung der Haarwurzel.

Neben dieser örtlichen Pflege ist für die Haare natürlich auch die Pflege des gesamten Organismus von Wichtigkeit. Oft ist Haarzustand nur das Zeichen all- gemeiner geschwächter Gesundheit, und mit der Hebung der körperlischen Kräfte wird auch das Haarwachstum

und stärker werden.

Als Karola nach Grafenegg kam, fühlte sie sich in ihrer Stellung dadurch beeinträchtigt, und es dauerte lange, ehe Anneliese sich mit der Gegenwart der Schwä- gerin, die nun die leitende Rolle als Hausfrau über- nahm, ausgesöhnt hatte. Später, als Magelone Witwe wurde und notgedrungen enger in den Familienkreis einbezogen werden mußte, wiederholte sich die Sache in verstärktem Maße, und Annelieses Antipathie gegen die junge Witwe mochte sich noch jetzt in täglichen Sticheleien Luft. Nun begann sie auch gegen Doro- thea zu hegen.

„Ich begreife nicht, warum du dich gleich von vornherein so feindselig gegen deine Kusine stellst, Anne- liese?“ fragte er endlich lachend, da Widiger, ganz in ein Gespräch mit Magelone vertieft, sich um Anne- lieses Worte gar nicht kümmerte. „Das Mädchen scheint ja sehr bescheiden zu sein und wird uns nicht stören.“

„Dich vielleicht nicht, Papa, der du meist zurück- gezogen in deinen Zimmern lebst. Aber uns, das ist eine andere Sache! Was sollen wir mit ihr anfangen, wenn Besuch kommt oder wir eingeladen sind? Man müßte sich ja schämen, sie zu präsentieren! Neber- tens wissen all unsere Bekannten, daß sie plebejischer Herkunft ist. Man ist ja nicht einmal sicher, ob die Ehe ihrer Mutter gültig war, da sie ohne Zustimmung des Familiengerichts geschlossen wurde.“

„Was das anbelangt, liebe Anneliese, so genügt es, glaube ich, daß Vetter Nöhm davon abstand, die Ehe seines Sohnes für ungültig erklären zu lassen. Die Situation ist damit gekennzeichnet, daß Dorotheas den Namen ihres Vaters trägt.“

„Trotzdem wird sie niemand aus unserem Kreis für voll ansehen. Man braucht nur an die unglücklichen Plakate der Troll-Schololade zu denken, die den Namen ihrer Mutter an jeder Kirchengaule und Bahnhofs- mauer preisgeben, um sich zu fragen, daß Dorothea doch nun einmal nie und nimmer zu uns gehört!“

„Ich hoffe, daß trotzdem niemand so taktlos sein wird, sie das merken zu lassen, so lange sie oben unter unserem Schutz hier weilt und von uns als Verwandte behandelt wird. Vorläufig muß sie hier bleiben. Ich habe es feierlichst Achim versprochen und pflege mein Wort zu halten.“

Geistesuna total.

## Kultur der Mode.

Der Wunsch auch in der Kleidung zur Wahrheit und Schönheit zu kommen, bewegt seit Jahrzehnten einen großen Teil der Frauenwelt. Sie wirkt sich gesund, unbegrenzt und lustdurchdringt auf Kleiden, ohne zu sehr sich von dem Modebild der Zeit abzumenden, ist eine schwer zu lösende Aufgabe. Die Mode ist eine Torwinde, die immer wieder verflucht, vernünftig zu besetzen. Mit dem hohen modischen wackligen Absatz angefangen, der häufig einen hässlichen Gang erzwingt und allen Gelegenheiten der Schönheit zuwider läuft, bringt selbst eine Mode wie die heutige, die viel härter als die unserer Mütter sich der Natur anpassen versucht, doch noch Uebelstände, die unter allen Umständen ausgegert werden sollten. Eherlich wird der Reinigungswind für den hochbackigen Schuh von dem Ertortplatz ausgehen. Und in der Zeit ist man heute in Amerika schon vielerorts soweit, lieber auf den kleinen Fuß mit dem hohen Spann zu verzichten und einen Schuh zu tragen, der das Gewicht des Körpers gleichmäßig auf den ganzen Fuß verteilt.

Ein bedenkliches Kapitel der heutigen Mode ist auch die weiterbreitete farbige Wäsche. Leibwäsche sollte unbedingt immer gefochet werden können, und das wäre auch bei indandringenden Stoffen möglich. Die Wäschepelware der farbigen Wäsche darf aber nicht zum Kochen kommen und wird häufig daher den hygienischen Anforderungen nicht entsprechen. Dabei ist es nicht zu leugnen, daß diese zierliche, farbige Wäsche im Schaufenster außerordentlich reizvoll wirkt. Eine vermählte Frau, die es sich leisten kann, ihre Wäsche mit einem großen Zeitaufwand zu pflegen, wird heute ungern darauf verzichten. Diejenige Hausfrau jedoch, die am Morgen reichlich damit beschäftigt ist, ihre Kinder in die Schule und den Mann in das Amt zu besorgen, wird am Morgen kaum Zeit finden, sorgfältig die Epischen und Bänder nachzusehen, ob sie auch alle in Ordnung sind und sich nicht gelöst hat. Am Abend hingegen wird sie von der Tagesarbeit meist zu müde sein, um sich in letzter Stunde noch Näharbeiten vorzunehmen. So kann zur Unkunde werden, was kultiviert erscheinen soll und es gilt auch hier das Wort „Eines schadet sich nicht für alle!“

## Die Behandlung des Fleisches.

Alles Fleisch soll vor der Verwendung in der Küche rasch abgeseigt und mit einem eigens zu diesem Zwecke bestimmten Lauge abgerieben werden. Dann klopft man es nicht stark, aber anhaltend, am besten mit einem flachen Beil. Wenn nötig, wird das Fleisch entfettet und enthäutet, oft müssen auch noch Knochen ausgeblutet werden. Die Fleischstücke dürfen nicht auf Holz liegen bleiben und sollen stets zugedeckt werden. Man facht das Fleisch erst im letzten Augenblick vor dem Aufsetzen, oft sogar erst in der Pfanne, damit es seinen Fleischsaft verliert. Alle Knochen werden möglichst klein geschnitten und mit den übrigen Abfällen mit kaltem Wasser ohne Salz aufgekocht und auf schwachem Feuer gut ausgekocht. Fett wird in kleine Würfel geschnitten und ausgebraten. Gefrorenes Fleisch muß vor der Zubereitung vollständig auftauen. Es gibt für das Fleisch verschiedene Zubereitungsarten, das Kochen oder Sieden, das Braten und das Dämpfen oder Dämpfen.

Zum Kochen des Fleisches setzt man meistens zu viel Wasser auf, daß das Fleisch bedeckt ist. Legt man Wert auf ein kräftiges, saftiges Suppenfleisch, so gibt man das Fleisch in kochendes, gesalzenes Wasser. Ist die Fleischbrühe die Hauptsache, so wird das Fleisch mit kaltem Wasser aufgekocht und während des Kochens gesalzen. Man kann es auch noch in kleine Stücke schneiden, damit es besser aufsteht.

Beim Schmoren und Dämpfen werden die Fleischstücke erst gebraten, dann mit der zur Soße nötigen Flüssigkeit versehen und, zugedeckt, in mäßiger Hitze gar gekocht. Die Fleischstücke müssen zur Hälfte ins Dreiviertel in der Soße liegen und von Zeit zu Zeit bespült und abgewendet werden. Ebenso ist es

## Die Rothersteins.

8) Roman von Erich Ebenstein.

Der Fürst hatte ruhig, aber sehr bestimmt gesprochen.

Annellese's schöne dunkelgraue Augen, die einen Stich ins Blaugraue hatten und die Farbe sehr leicht wechselten, wurden beinahe schwarz. „Ich dachte, Onkel Achim habe bestimmt, daß sie ins Kloster gehen soll“, sagte sie ärgerlich, „sagtest du nicht so, Karola?“

Die Gräfin nickte. „Allerdings war dies dein Wunsch. Papa muß sich ja auch noch daran erinnern! Onkel Achim wollte, daß uns zu Monrepos wieder zufalle.“

„Gewiß“, sagte der Fürst, „aber Dorothea ist gegenwärtig erst achtzehn Jahre alt. Man wird diesen Plan im Auge behalten und ihn ausführen, wenn die Zeit dafür gekommen ist.“

„Man könnte sie immerhin einweihen auch als Nonne im Kloster. Zur Heiligen Agnes“ unterbrach sie, „meinte die Gräfin ruhig. Das Kloster verdanke seine Gründung doch den Rothersteins, und meine Freundin, die Abbtin, würde gewiß gern bereit sein.“

„Das ist Nüdigers Sache“, unterbrach sie ihr Schwiegervater kurz. „Er als Vormund hat zu entscheiden.“

Nüdiger war etwas verwirrt, als er mitten aus seinem Gespräch herausgerissen und nun als Schiedsrichter angerufen wurde.

„Das, Nüdiger“, wie er es in Gedanken nannte, ins Kloster steden? Er dachte einen Augenblick nach. Die inbrünstige Leidenschaftlichkeit, mit der sie ihn gebeten hatte, nach Monrepos zurückkehren zu dürfen, fiel ihm ein.

„Aun, ich meine, damit hat es ja noch Zeit“, sagte er endlich. „Die kleine scheint ja allerdings Einsamkeitsgeilnisse zu haben, aber man muß doch erst sehen, ob sie gerade für den Klosterberuf geeignet scheint.“

Die Gräfin sah ihren Schwager starr an. Hatte er denn ganz verstanden, daß Monrepos der Familie

ist, die eingetochte Soße durch heißes Wasser zu zerlegen.

Beim Braten handelt es sich darum, das Fleisch in der äußersten Schichten des Fleisches rasch um Gerinnung zu bringen und eine wünschenswerte, runde Kruste zu erhalten. Das erreicht man durch Lebergelee mit heißem, braunem Fett oder Enten- oder Fleischöl in dasfelbe und durch ziemlich starke Hitze. Es wird dabei nur so viel Flüssigkeit zugegeben, als zur Flüssigkeit der Soße und zur Verhütung des Anbrennens nötig ist.

## Halte dich gerade!

Halte dich gerade! — wie oft hört man aus fernem Muttermunde dies Wort an Tochter oder Sohn, die mit runden Hüften und absteigenden Schulterblättern dahelien. Freilich ist es mit der oft nicht gerade mit Vegetierung aufgenommenen Nahrung allein nicht getan. Die Mutter muß wissen, wie es mit dem Bau der Wirbelsäule bestellt ist und durch welche Mittel eine gerade, aufrechte Haltung zu erreichen ist.

Die Wirbelsäule besteht aus einer großen Anzahl von einzelnen Knochen, den Wirbeln, die durch elastische Scheiben miteinander verbunden sind. Daher rührt ihre erhebliche Biegsamkeit. Sie weist normalerweise zwei leichte Ausbuchtungen am Hals und am Lendenende auf und zwei entsprechende Krümmungen nach hinten am Rücken und Kreuzbein. Ist die Lendenwirbelsäule verstärkt, so besteht das hohe Kreuz, ist die Rückenkrümmung zu stark ausgebildet, so ist die Folge der runden Hüften mit den abliegenden Schulterblättern und dem zusammengebrückten Brustkorb, die die Entfaltung der Brustorgane, besonders der Lungen und damit die Atmung, behindert. Normalerweise verläuft die Wirbelsäule gerade, Abweichungen nach der Seite dürfen nicht vorhanden sein, ihr Entweichen wird aber begünstigt durch anhaltendes Tragen der Kinder auf einem Arm. Die Kinder lassen überhaupt nur selten getragen werden. Geschlecht es aber doch, dann aber jedenfalls nur abwechselnd auf beiden Armen. Auch das Tragen einer schweren Schultasche — viel zu oft stecken in den Wappen überflüssige Dinge — die ihr Gewicht unnütz vermehren — auch hier fontrollere die Mutter — immer nur auf einer Seite kann seitliche Krümmungen hervorrufen. Am besten wird die Schulmappe solange wie möglich auf dem Rücken getragen. Ist das bei größeren Schülfern nicht mehr zu erreichen, veranlasse man sie, abwechselnd rechts und links zu tragen. Sehr wichtig ist auch die Haltung der Kinder bei den Schularbeiten. In der Schule wird nach Möglichkeit für der Größe angemessene Tische und Bänke Sorge getragen, zu Hause aber sitzen die Kinder dann oft viele Stunden lang an den Tischen der Erwachsenen, um ihre Schularbeiten zu machen. Kann man nicht ein besonderes Schulstühl für sie beschaffen, so läßt sich leicht durch einfaches Anbringen eines entsprechend hohen Stuhles unter die Stuhlbeine die der Größe des Kindes entsprechende Höhe zum Arbeiten herstellen.

Zur guten Haltung ist abgesehen von gesunden Knochen eine kräftige Muskulatur notwendig. Wie viele unserer Kleinen schlafen matt und haben weiches Fleisch. Hier müssen Wasser, Luft und Sonne und angemessene Übung zusammen wirken, um aus den zarten Rückenwächlingen Kinder mit fester, kräftiger Muskulatur und trockenem Körper zu machen. Feinliche Hautpflege, tägliches Abreiben des Körpers — bei zarten Kindern mit trockenen Tüchern oder lauwarmem Wasser, bei kräftigeren mit kaltem Wasser — ist notwendig. Einzelne gymnastische Übungen, Armkreisen, Kumpfbögen, Sehen des Knumpfes aus der Bauchlage, mögen sich anschließen. Als eine besonders gelinde, auf die Haltung günstig einwirkende Vortübung sei das Schwimmen erwähnt, das in vielen Schichten jetzt pflichtmäßig einzufließen wird.

Aber nicht nur in gesundheitslicher Beziehung ist eine straffe, aufrechte Haltung von Bedeutung. Sie wirkt auch ästhetisch schön und gibt dem jungen Menschen ein Gefühl von Kräftigkeit und Sicherheit. Das verloren ging, wenn Dorothea nicht ins Kloster ging? Sollte er sie erst fragen und ihr die Wahl überlassen?

Annellese lachte trocken auf. „Ja, ich gratuliere dir, Karola! Denn die fällt dann die Mission zu, diese Tochter der Wildnis zu betreten. Für meine Person erkläre ich gleich, daß ich keinerlei Notiz von ihr zu nehmen gedenke.“

„Als ob du überhaupt sie von jemand anderem Notiz nähmest, als von dir selbst!“ warf Dorothea blösig ein.

„Ach, streitet doch nicht, Kinder“, sagte nun Magelone, die sah, wie peinlich Nüdiger die Sache war, rasch. „Geht sie doch einfach mir, statt Dorothea, nach Fürstenthaus zur Gesellschaft hinaus. Dann ist sie auch hier nicht im Wege. Willst du sie mir anvertrauen, Nüdiger?“

Nüdiger beeilte sich, zu versichern, wie dankbar er sei und wie gern er ihren „opferbereiten“ Vorschlag annehme, was Dorothea ein spöttisches Lächeln entlockte.

„Magelone opferbereit?“ dachte sie amüßlich. „Ist er denn mit Blindheit geschlagen, daß er nicht merkt, wie sie ihn damit nur Gelegenheit geben will, öfter im Fürstenthaus vorzusprechen?“ Aber sie schwieg. Auf ihr Urteil hörte ja doch niemand. Es wurde noch ausgemacht, daß Magelone Do am nächsten Morgen ins Fürstenthaus abholen sollte, dann brach sie auf, und die anderen folgten ihrem Beispiel.

Nur Nüdiger blieb bei seinem Vater zurück. Beide Herren pflegten, wenn Nüdiger auf Grafeneck weilte, stets vor dem Schlafengehen noch eine Platte gemeinsam zu rauchen und ein Stündchen gemächlich zu verplaudern.

Als sie nun allein waren, sagte der Fürst: „Du hast mir noch nicht einmal erzählt, wie es dir möglich war, so bald zurückzukommen, Nüdiger. Du kannst die Dorothea, in der ich dir den Tod Onkel Achims mitteilte, erst gestern erhalten haben, und auch die beste Zuberbringung konnte es doch nicht ermöglichen, dich schon heute nach Grafeneck zu bringen? Oder befindest du dich bereits auf der Rückreise und wußtest gar nichts von dem Todesfall?“

„Doch“, fuhr vor einigen Tagen von London nach Paris, wo ich noch eine Woche bleiben wollte, als mir gestern vormittag die Dorothea dort zugehelt wurde. Lord Barnack hatte sie mir sofort nachgeschickt. Daraufhin hielt ich es für meine Pflicht, den Aufenthalt dort abzugeben und heimzukehren. Mit der Eisenbahn wäre dies allerdings nicht so rasch gegangen. Aber ich traf in Paris mit Herrn Ruhland zusammen, der joeben im Begriff stand, gleichfalls die Weltreise nach Bolivien, und zwar in seinem neuen, famolen Tourenauto anzutreten. Er lud mich ein, mit ihm zu fahren, was ich dankbar annahm. Es war die reine Refordfahrt. Ich glaube nicht, daß uns irgend ein Ereignis der Welt hätte einholen können. Herrlich war es!“

Der Fürst rauchte eine Weile schweigend. Dann sagte er bestimmt: „Und doch ist es mir gar nicht lieb, daß du diese Gefälligkeit von Ruhland annahmst.“ „Aber, Herr! Wo Ruhlands Sohn Waldemar mein besser — ja, ich kann sagen — einziger Freund ist und ich bei Ruhlands wie ein Kind vom Hause bin.“ „Reider! Du weißt, ich sah den Verstehe mit diesen Leuten nie gern. Als ob ich abnte, daß er doch eines Tages ein Ende werden haben müßte! Nüdiger'stich mich nicht.“ fuhr er auf eine Bewegung Nüdiger's hin rasch fort. „Ich bin nicht ganz so blind erklüht wie Annellese und verstehe sogar bis zu einem gewissen Grade deine — sehr modernen Ansichten über menschliche Gleichberechtigung, wenn ich sie auch nicht teile. Ich habe dir ja auch diesbezüglich stets ganz freie Hand gelassen. Wir wollen also nicht darüber streiten, ob Seinesadel dem Geburtsadel wirklich gleichwertig gegenübersteht, oder ob die Ruhlands, die hundert Jahre auf der eigenen Scholle sitzen, Millionen zusammenzuarbeiten und in ihrer Art dem Land eine Gemeinnützigkeit stiften, uns gleichberechtigt sind oder nicht. Was mich bedauern läßt, daß du gerade jetzt eine Gefälligkeit von Ruhland annahmst, ist nur die Tatsache, daß morgen früh dem Kreisgericht eine Klage von mir gegen Ruhland eingebracht wird, die naturgemäß von selbst alle freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen und uns enden muß.“

(Fortsetzung folgt.)

auch den inneren Menschen günstig beeinflusst und im späteren Leben, etwa bei der Berufswahl, eine oft bestimmende Ueberzeugung über den Schicksal der Ehenen gibt.

## Allerlei aus Kartoffeln.

Kartoffelplätzchen. Tags vorher gekochten Kartoffeln werden in feine gerieben und mit gleichen Teilen Mehl und Butter, sowie einer Prise Salz vermischt. Von diesem Teig rollt man eine gut mehlenscheibe, schneidet, oder aus der man mit einem runden Nudelstecher oder einem Glas Plätzchen aussticht. Diese werden auf ein gebuttertes Blech gesetzt, in die Mitte wird nachdem sie mit Ei bestrichen wurden, etwas warmes Lauge gegeben, um sie dann im Ofen zu schönem Braun zu baden.

Kartoffelorte. 5 Gelbeier werden mit 1 Pfund Zucker 1/2 Stunde gerührt. Dann gibt man noch nach dazu: 1/2 Pfund geschälte und geriebene, süße Mandeln, unter denen 5 Eißelbittere sind, süße abgeriebene Schale einer halben Zitrone, 1/2 Pfund Kartoffelmehl, 1/2 Pfund tags vorher geriebene Kartoffeln, 1 Prise Salz. Das Ganze muß eine Stunde gerührt werden, dann unterzieht man es mit dem geschlagenen Schnee der 5 Eißelbittere, füllt es in eine gebutterte Tortenform. Die Torten wird bei gelbem Feuer 1/2 Stunden gebacken. Wenn man sie mit Melade füllen will, gibt man nur die Hälfte der Mandeln in die Form, belegt diese mit Mandeln, wie man sie in der Apotheke bekommt, streicht auf diese die Melade und dann erst die andere Hälfte der Tortenmasse. Das hat den Zweck, daß der untere Teil der Torten nicht unansehnlich und durch das Einsinken der Torten nicht flüchtig wird. Garnitur: Marzipankartoffeln.

Kartoffelorte mit Schokolade. 3 Eißelbittere werden mit 1/2 Pfund Zucker gut vermischt. Nach und nach gibt man dazu 100 Gramm geriebene Schokolade und die abgeriebene Schale einer ganzen, den Satz einer halben Zitrone, 1 Pfund geriebene Kartoffeln, die man tags vorher gekocht hat, sowie ein Badpulver. Wenn alles gut vermischt ist, zieht man noch den feinsten Scherzstrichere Tortenform und läßt sie eine Stunde. Der dem Anrichten wird sie mit Puderzucker überzogen.

Kartoffel mit Sellerie. Sellerie wird geschält, in kleine Würfel geschnitten und in Salzwasser weichgekocht, ebenso Pellkartoffeln, die man nach dem Schälen in Scheiben schneidet. Inzwischen hat man eine Mehlsoße von Butter und Mehl gemacht, die mit Milch oder Bouillon und etwas Selleriewasser angekocht, mit Salz, Pfeffer und Muskat abgemacht wird. Noch heiß gibt man Sellerie und Kartoffeln in diese Soße und läßt alles zusammen 1/2 Stunde ziehen.

Porreekartoffeln, werden ebenso zubereitet. Man kann den klein geschnittenen Porree nicht überbrühen, wenn man den strengen Geschmack nicht liebt.

Kartoffeln mit Chikore. Die gleiche Zubereitung, doch muß man beim Chikore erst mit einem weissen Meßer den bitteren Kern entfernen.

Kartoffeln mit Tomatenauce. Kleinwürfelig geschnittene Zwiebel und Speck, sowie etwas Fett werden gut durchgeschmirt, darin Mehl gerührt, ohne daß es braun wird. Nun gibt man zerhackte Tomaten hinzu, und läßt alles zugedeckt 1/2 Stunde köcheln. Wenn nötig, verzieht man es mit etwas Wasser, Bouillon, auch Milch oder Sahne. Die Sauce wird durch ein feines Sieb gerührt und die heißen Kartoffelscheiben damit eine Viertelstunde ziehen lassen.

Kartoffeln mit Milch. Frisch gekochte Kartoffeln werden noch heiß geschält und in Scheiben geschnitten. Man überzieht sie mit reichlich heißer Milch und mischt sie mit Pfeffer, Salz, geriebener Zwiebel und Muskat und lasse sie solange ziehen, daß sie nicht mehr wassig sind.

„Doch“, fuhr vor einigen Tagen von London nach Paris, wo ich noch eine Woche bleiben wollte, als mir gestern vormittag die Dorothea dort zugehelt wurde. Lord Barnack hatte sie mir sofort nachgeschickt. Daraufhin hielt ich es für meine Pflicht, den Aufenthalt dort abzugeben und heimzukehren. Mit der Eisenbahn wäre dies allerdings nicht so rasch gegangen. Aber ich traf in Paris mit Herrn Ruhland zusammen, der joeben im Begriff stand, gleichfalls die Weltreise nach Bolivien, und zwar in seinem neuen, famolen Tourenauto anzutreten. Er lud mich ein, mit ihm zu fahren, was ich dankbar annahm. Es war die reine Refordfahrt. Ich glaube nicht, daß uns irgend ein Ereignis der Welt hätte einholen können. Herrlich war es!“

Der Fürst rauchte eine Weile schweigend. Dann sagte er bestimmt: „Und doch ist es mir gar nicht lieb, daß du diese Gefälligkeit von Ruhland annahmst.“

„Aber, Herr! Wo Ruhlands Sohn Waldemar mein besser — ja, ich kann sagen — einziger Freund ist und ich bei Ruhlands wie ein Kind vom Hause bin.“

„Reider! Du weißt, ich sah den Verstehe mit diesen Leuten nie gern. Als ob ich abnte, daß er doch eines Tages ein Ende werden haben müßte! Nüdiger'stich mich nicht.“ fuhr er auf eine Bewegung Nüdiger's hin rasch fort. „Ich bin nicht ganz so blind erklüht wie Annellese und verstehe sogar bis zu einem gewissen Grade deine — sehr modernen Ansichten über menschliche Gleichberechtigung, wenn ich sie auch nicht teile. Ich habe dir ja auch diesbezüglich stets ganz freie Hand gelassen. Wir wollen also nicht darüber streiten, ob Seinesadel dem Geburtsadel wirklich gleichwertig gegenübersteht, oder ob die Ruhlands, die hundert Jahre auf der eigenen Scholle sitzen, Millionen zusammenzuarbeiten und in ihrer Art dem Land eine Gemeinnützigkeit stiften, uns gleichberechtigt sind oder nicht. Was mich bedauern läßt, daß du gerade jetzt eine Gefälligkeit von Ruhland annahmst, ist nur die Tatsache, daß morgen früh dem Kreisgericht eine Klage von mir gegen Ruhland eingebracht wird, die naturgemäß von selbst alle freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen und uns enden muß.“

# Heute abend 8 Uhr Schlacteschüssel

Es ladet freundlichst ein

**Eckhardt Weisel**  
„Zur Stadt Frankfurt“

## Frauen und Töchter

In den nächsten Tagen beginnt in Spangenberg „Stadt Frankfurt“ unser überall mit Beifall aufgenommenem, zweimonatlichem

## Schneide- und Anfertigungskursus

für moderne Damenschneiderei u. Wäsche

Gelehrt wird: Maßnehmen, Entwerfen von Schnitt, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Damen- und Kinder-Garderobe nebst Wäsche, sowie Umarbeiten getragener Kleidungsstücke

Sehr leicht faßliche Methode! Glänzende Anerkennungs-schreiben Tageskurse 2-4 Ubr. Abendkurse 7-10 Ubr.

Anmeldungen werden in obigen Lokal und in der Geschäftsstelle der Zeitung entgegengenommen.

Fachlehrerin

**Elly Loenhardt, Leipzig, Weststraße 36.**

Besuchen Sie zu

## Weihnachts-Einfäufen

meine umfangreiche

## Weihnachts-Ausstellung

in meinen neuen

## lebensewerten Geschäftsräumen

Sie sind überrascht durch die Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit.

Kalender für 1927 kostenlos

## Louis Dietrichs · Kassel

Wäsche-Ausstattungen  
Strick- u. Wirtwaren  
Kinder-Bekleidung.

## Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Wash-, Wring- und Mangelmaschinen  
Milchzentrifugen, Butterfässer.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.  
Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb

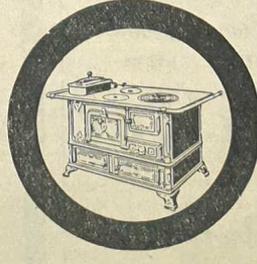
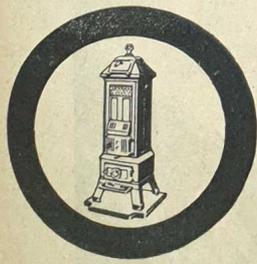
**Carl Leich · Cassel**

Sleinweg 9 Gegründet 1888 Fernruf 512

Neue und gebrauchte

# Öfen u. Herde

**Richard Mohr.**



## MAGGI

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI Würze, MAGGI Suppen in Würfeln, MAGGI Fleischbrühwürfel.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

find feine  
Lederwaren  
und Reiseartikel  
wie Schreibmappen, Brieftaschen  
Zigarren-Etuis, Schultaschen  
Schulornister, Portemonnaies  
Alten- und Mustermappen

Vorrätig in großer Auswahl  
Ferner empfehle ich mein großes Lager in  
Polstermöbeln  
Klub- und Ledermöbeln  
Decorationsstoffen  
und fertigen Decorationen  
in neuester Ausführung

**Wilhelm Wenderoth**

Sattler — Polsterer — Decorateur

Lager sämtlicher Decorationsartikel.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!



## Die SINGER

mit Motor und Nählicht  
ein nützliches  
Weihnachts-Geschenk



## Kaisers Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

für Ihre Kinder und Sie!

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.

Paket 40 Pfg. Dose 90 Pfg.

Zu haben bei:

**Chr. Meurer Nü., Rich. Mohr.**  
und wo Plakate sichtbar.

Große Auswahl in  
Kaffee-, Tee- und Mokkaservice  
sowie in  
Cafelwagen  
**Karl Bender.**

## ZIGARREN

25 Stück

## Weihnachts-Packung

preiswert

1a. Marken

**Max Munzer \* Friseur**

Lasst

Blumen

sprechen.

Bestellungen zum kommenden Weihnachtsfest für

Brautsträuße

Verlobungssträuße

Passende Blumengeschenke

werden jetzt schon entgegengenommen.

Zur Schau steht in meiner Ausstellung aus eigener Kultur ein Alpenveilchen mit 30 Blüten und ebensoviel Knospen aus.

**Georg Pasche**

Spangenberg Gartenbau u. Samenhandlung.



in handlicher  
Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. Dezember 1926

3. Advent.

**Spangenberg.**

Vormittags 10 Uhr: Kreisfarer Schmitt.

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

**Elbersdorf.**

Nachmittags 1 Uhr: Kreisfarer Schmitt

**Schnellrode**

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald

**Christliche Vereine.**

Montag 8 Uhr: Mütterverein, Pfarrer Schönwald

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteilung, Pfarrer Schönwald.

Mittwoch 7/9 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abteilung, Frau Bürgermeister Schier.

Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Bruder Petri

Freitag 8 Uhr Bläserchor: Bruder Petri.

# Praktische Weihnachtsgeschenke



Indische Blumenseife  
Lavendelseife  
Lilienmilch-Seife  
Mouson-Seife  
Oesterreichische Feinseife  
Original Wiener Packung

Seife-Parfüm  
in Geschenk-Packungen  
in Ia. Qualitäten

Grosse Auswahl in Taschenspiegel

Sonder-Angebot:

Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage,

Haarbürsten in Zelluloid

billig und preiswert Stück von 1.- an abzugeben.

Zigarren / Zigaretten / Tabake / Spazierstöcke  
Hosenträger

Max Munzer :-: Friseur-Geschäft

# Im Weihnachts-Verkauf

wird zur Hebung der Kaufkraft vom 10.-24. Dezember

bei Barzahlung 5% Kassakonto gewährt.

Warten-Artikel ausgenommen.

## Jeder Artikel ein Schlager!

Einige Beispiele:

Geschirrtücher rot und blau kariert 50:50 Stück 18 <sup>4</sup>	Handtuchstoffs Gerstenform m. roter Kante, 42 cm. breit 39 <sup>4</sup>	Hemdentuche Nessel 0,88, 80 cm breit 0,48, 38 <sup>4</sup>
Taschentücher für Herren, Damen u. Kinder 0,25, 0,18 9 <sup>4</sup>	Künnleibeden schöne Blumenmuster wäscht 80:80 1 <sup>50</sup>	Manchester-Reste von 1-3 mtr., beste Qualit., alle Farben 2 <sup>75</sup>
Strümpfe für Herren, Damen, Kinder, alle Farben 1,75, 1,25, 0,95, 0,78 39 <sup>4</sup>	Tischbeden mit Koffappchen und and. schön Figuren, wäscht 190:160 4 <sup>25</sup>	Wachsfant-Reste Linden, Caper-Ware indianthronfarbig alle Farben 2 <sup>75</sup>
Damenwäsche Hemden, Socken, Unter- kallien, gute Qualität. 1,90, 1,50, 0,98 68 <sup>4</sup>	Oberhemden echt indianr. Jeshir, rosa, beige, Flieder alle Größen 5 <sup>90</sup>	Gardinenstoffe u. Etamine 80, 190, 160 cm. breit 1,25 0,98, 0,78 68 <sup>4</sup>
Damenstrümpfe schwarz Kammgarn, Wolle, Ia. Qualität besonders preiswert 2 <sup>90</sup>	Bett-Kissen gebogt und bestickt Ia. Qualitäten 3,50 2,50, 2,25 1 <sup>75</sup>	Einfach-Hemden gute haltbare Qua- litäten, alle Größen 4,50, 3,50, 2,75 1 <sup>90</sup>
Handschuhe für Herren, Damen Kinder, alle Größen u. Farben 2,50, 1,75 68 <sup>4</sup>	Bett-Vorlagen schöne neue Muster haltbare Qualitäten 6,50, 5,-, 4,- 2 <sup>90</sup>	Bettlicher u. Schlafbeden bew. Cöper Qualit. weiß und buntfarbig 150:200 6,90, 5,50, 4,50 3 <sup>90</sup>

Riesen-Auswahl in Herren- und Damen-Stoffen  
sowie sämtlichen nützlichen Geschenk-Artikeln.

# Modehaus Müller

Empfehle zum Hausschlachten

Ia. Kranzdärme

Ia. Mitteldärme

Ochsenbutten u. Blasen

sowie

sämtliche Gewürze

H. Rüppel · Bergheim

„Ich war am ganzen Leibe mit

## Stimman

behalten, welche mich durch das emige  
Juden Tag und Nacht peinigten. Daro  
dem Velen ihrer Duldliche war mein  
erster Weg zur Beseitigung, natürlich nur in  
dem Gedanken, eine Part zu verdienen;  
aber es kam anders. Nach einer Ein-  
reibung von kaum 14 Tagen mit „Jude's  
Patent - Medizinal - Salbe“ waren meine  
Plechten vollständig verschwunden. Des-  
halb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen  
1000 mal Dank zu sagen, denn „Jude's  
Patent - Medizinal - Salbe“ ist nicht für 1,50  
sondern für 100.- wert. Best. 20.  
a. Sid. 60 Via. (10% ig) 20. 1.-  
(25% ig) und 20. 1.50 (25% ig, höchste  
Form). Dazu „Jude's - Creme“ à 45, 65  
und 80 Bly. In allen Apotheken, Droge-  
rien und Parfümerien erhältlich.  
Apotheke Spangenberg.

Zum

# Weihnachtsfest

empfehle ich

Wintermäntel

/ Paletots /

/ Anzüge /

Lodenjoppen

warm gefüttert

Hosen aller Art

für Herren und Knaben.

Günstige Zahlungsbedingungen!

Fabelhaft billige Preise! Nur gute Qualitäten!

Ware wird sofort mitgegeben!

# Lichtenstein

Das Haus der guten Qualitäten u. billigen Preise.

Kassel / Brüderstraße 5.

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km. vergüte  
ich beim Einkauf von 25 Mark die Bahnfahrt nach Kassel.

Wohin Originalität

## Ledergamaschen

gewalkt  
ohne Naht  
extra kräftige  
Ware  
schwarz u. braun

## Schuh-Ball

MARKTGASSE 24  
TELEFON 5194

**Stromversorgung.**

Das Einbaues von Nischlampen wegen  
in nächster Woche, vom Montag  
13. 12. ab, die Stromzufuhr von  
12 bis 1/2 Uhr mittags geperert.  
Spangenberg, den 10. 15. 26.

Der Magistrat  
Schr.

**Gebetermin.**

Auf den am Montag, den 13. und  
Dienstag, den 14. ds. Mts. von 8-12  
Uhr vorm. stattfindenden Gebetermin der  
Staats- u. Städtischen Steuern wird  
hierdurch hingewiesen.  
Spangenberg, den 11. Dez. 26.

Die Stadtkasse.

**Gemeindesteuern.**

Die endgültige Veranlagung zu den  
Gemeindesteuern konnte bisher nicht er-  
folgen, weil der Staatliche Steueraus-  
scheidung noch nicht vorgenommen  
ist. Sie wird voraussichtlich im Januar  
1927 erfolgen. Die Vorauszahlungen  
die Gewerbesteuer sind mithin von  
Steuerschuldern noch weiter zu leisten.  
Interesse der Steuerschuldner fordern  
hierdurch auf, die Vorauszahlungen  
pünktlich an die Stadtkasse abzuführen.  
Spangenberg, den 10. 12. 26.

Der Magistrat  
Schr.



**Empfehle an frischem Gemüse:**

Rosentohl, Blumentohl, Rot-  
kohl, Weißkohl, Grünkohl  
Wirsing, Oberkohlraben  
Karotten, Sellerie-  
knollen, Lauch  
Rostkohl und Weißkohl werden noch  
zweitnerweise abgegeben.

**Georg Pasche**

Spangenberg Gartenbau u. Samenhdlg.



**Lange & Butte**  
Kassel, Kölnische Straße 6



Das moderne  
Spezialhaus für **Kleiderstoffe!**

In unserem **Wollstoff- u. Wollstoff-  
Anfertigungsbüro** bieten wir **vielfarbige, vielfältige  
Wollstoffe** **unsern Preisen  
sind billig!**

Anerkannt fabelhaft große Auswahl,  
in allen von der Mode gebrachten Webarten  
in märchenhafter Farben-Auswahl!

Einige Beispiele:

- |   |                     |   |                    |  |                     |   |                     |
|---|---------------------|---|--------------------|--|---------------------|---|---------------------|
| Ein Kleid 4 Meter<br>Waschkunstseide ein-<br>farbig und gemustert... von Mk.      | 5 <sup>00</sup> an  | Ein Kleid<br>3,50 Meter<br>Crepe marocaine<br>in mod. Farben... von Mk.     | 6 <sup>00</sup> an | Ein Kleid<br>3,50 Mtr.<br>Kunstseiden-Jaquard<br>in reiz. Farben von Mk. | 10 <sup>00</sup> an | Ein Kleid<br>3,50 Mtr.<br>Eolienne in allen Farb-<br>von Mk.                | 13 <sup>00</sup> an |
| Ein Kleid<br>3,50 Mtr.<br>Crispe de chine Rosen-<br>Farben-Ausw. von Mk.          | 16 <sup>50</sup> an | Ein Kleid 4 Meter<br>Waschamt<br>schwarz u. grau... von Mk.                 | 9 <sup>00</sup> an | Ein Mantel<br>3 Meter<br>Mantelhausch<br>warme Qualität... von Mk.       | 14 <sup>70</sup> an | Ein Mantel<br>3 Meter<br>Velour de laine in<br>schön. Farb... von Mk.       | 19 <sup>20</sup> an |
| Eine Jacke<br>2 Meter<br>Ja Krimmer<br>schwarz u. grau... von Mk.                 | 13 <sup>00</sup> an | Ein Kleid 4 Meter<br>Wollmousseline<br>größte Farben-Auswahl<br>... von Mk. | 7 <sup>60</sup> an | Ein Kleid 4 Meter<br>Toppeline<br>in allen Modelfarben<br>... von Mk.    | 7 <sup>60</sup> an  | Ein Kleid 4 Meter<br>Jaquard<br>für Abendkleider<br>und Hauskleider von Mk. | 8 <sup>40</sup> an  |
| Ein Kleid<br>4 Meter<br>Schotten-Stoff<br>schönste Farb-<br>stellungen... von Mk. | 4 <sup>40</sup> an  | Ein Kleid 4 Meter<br>Wollmousseline<br>größte Farben-Auswahl<br>... von Mk. | 7 <sup>60</sup> an | Ein Kleid 4 Meter<br>Toppeline<br>in allen Modelfarben<br>... von Mk.    | 7 <sup>60</sup> an  | Ein Kleid<br>4 1/2 Meter<br>Wollmousseline<br>Sommer 1927... von Mk.        | 10 <sup>00</sup> an |
| Ein Kleid<br>5 Meter<br>jeppie einfarbig und<br>gestreift... von Mk.              | 3 <sup>25</sup> an  | Ein Kleid<br>4 1/2 Meter<br>Velour in schönen<br>Mustern... von Mk.         | 3 <sup>60</sup> an | Ein Kleid<br>5 Meter<br>Blaustrick<br>beste Qualität<br>... von Mk.      | 5 <sup>00</sup> an  | Ein Kleid<br>4 1/2 Meter<br>Wollmousseline<br>Sommer 1927... von Mk.        | 10 <sup>00</sup> an |

Unsere Spezialität: **Brautkleiderstoffe.** **Reizende Neuheiten in Volle etc. für Sommer 1927.**  
Telegr.-Adr.: **„Seidenbutte Kassel“**

**Passendes Geschenk für Herren!**

in sorgfältigster Ausführung am Lager!  
Winter-Mäntel modernste Formen in guter Werk-  
stoffarbeit  
Loden- u. Wettermäntel wasserdicht, leicht,  
erprobt beste Qual.  
Jagd- u. Wirtschaftsjoppen l. rh. warm gef.  
längere Form.  
Leder- Joppen u. Mäntel braun Nadpa  
m. Wollfutter  
Chauffeur-Kleidung in Tuch u. Cordstoffen  
beste Ausarbeitung  
Schlafrocke solide Farben, warm und leicht  
leicht, mollig, warm, vornehme  
Ausstattungen  
Haus-Smokings in farbig und weiss  
Herren-Oberhemden nur la. Qualitäten  
Woll-Westen u. Pullover neuester Art in  
großer Auswahl  
Reise-Decken

Geschmackvolle Neuheiten in  
**Kravatten \* Socken \* Handschuhen**  
**I. M. Lindenfeld**  
Gegründet 1825  
Kassel, Kölnischestr. 16

Sämtliche Zutaten zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
empfiehlt  
**Karl Bender.**

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Für den Weihnachtstisch**

**Gummi-Schuhe**  
Oscar Schön & Co. Kassel  
Obere Königstr. 22

**Gummi-Mäntel**  
mit 10-20% Rabatt  
Oscar Schön & Co. Kassel  
Obere Königstr. 22

**Gummi- und Zelluloid-  
Spielwaren**  
Oscar Schön & Co. Kassel  
Obere Königstr. 22

**Wachstuche, Auflegestoffe,  
Tischdecken**  
Oscar Schön & Co. Kassel  
Obere Königstr. 22

**Sport-Artikel**  
Oscar Schön & Co. Kassel  
Obere Königstr. 22

**ELEKTRIZITÄT  
IN HAUSHALT  
UND GEWERBE**

**AEG-Fabrikate**

- Elektromotoren
  - Poliermotoren
  - Bohrmaschinen
  - Schleifmaschinen
  - Steinschleifmaschinen
  - Schmiedefeuergebläse
  - Hauswasserpumpen
  - Elektr. Lötkolben
  - Leimkocher / Schnellkocher
  - Kaffeemaschinen
  - Teekessel / Tauchsieder
  - Koch- u. Wärmeplatten / Tischherde
  - Heißwasserspeicher / Futterdämpfer / Bügeleisen
  - Haartrockner / Heizkissen
  - Strahlöfen und Kamine
  - Küchenmaschinen / Ventilatoren
  - Nähmaschinenmotoren / Waschmaschinen
  - Rundfunkapparate
  - Beleuchtungskörper
  - Installationen, Reparaturen
- Spezialvertrieb durch:  
**Konrad Kuhnau - Installateur.**  
Ratenzahlungen können vereinbart  
werden.



# Weihnachts-Verkauf!

zu staunend billigen Preisen.

Herren-Confektion		Baumwollwaren		Damen-Confektion	
Herren-Anzüge 75.-, 65.-, 45.-	28.-	Kasseler Handdruck mit kl. Druckfehlern	Mir. 0.75	Damen-Mäntel Serie I	55.-
blauer Kammgarn-Anzug reine Wolle, ein- u. zweireihig	72.- 65.-	Hemdentuch erprobte Qualitäten	0.95, 0.88, 0.72	Serie II	29.-
Sport-Anzug Cord, extra II und III teilig	58.-	Linon la. Qualität, 150 cm breit	1.90	Serie III	16.50
Sport-Anzug la. Manchester	42.- 38.-	Bettuchbieber 180 cm breit	2.25	Kinder-Mäntel 19.-, 15.-	9.50
Herren-Paletots neueste Facons	55.-, 45.- 35.-	Bettdamast gestreift, 140 cm breit	2.25	Blusen 18.-, 9.50	4.50
Knaben-Anzüge 15.-, 12.-	8.75	Handtuchstoffe 1.20, 0.85, 0.75, 0.65	0.48	Kleider kariert und einfarbig, reine Wolle, 28.-, 18.-	15.-
blaue Kieler-Anzüge 25.-	18.-	Manchester la. Qualität, mit Zwirnkelte	3.50	Sport-Jacken mit Pelz, Wolle mit Seide	25.-, 22.- 18.-
Gestreifte Hosen 15.-, 12.-	6.50	Bettcöper türkisch- und echt rot, 140 cm breit	4.50 3.00	<b>Gardinen</b>	
Sport-Hosen Cord	12.- 9.50	<b>Weißwaren</b>		Scheibengardinen mit Volant	0.95 0.68
<b>Kleiderstoffe</b>		Ein Posten Geschirrtücher	0.35	Tüllbettdecken 15.-, 13.-	9.75
Polloverstoffe das Neueste	3.50 2.50	Ein Posten Kaffeedecken 112/150	3.75	Gardinenstoffe 130 cm breit	3.20 2.20
Reinwollne Popeline in vielen Farben	3.90, 3.20 2.75	Ein Posten Damast-Tischtücher la. Halbleinen 130/160	6.50	Künstlerleinen mit Streifen 80 cm breit	1.75
Blusenstoffe neueste Streifen	3.50, 2.50, 1.50 0.90	Ein Posten Damen-Hemden mit Träger	1.75	Chaiselogne-Decken 30.-	25.-
Kleiderstoffe groß kariert	1.20	<b>Trikotagen</b>		<b>Pelze</b>	
Taffseide viele Farben	Mir. 4.50	Einsatzhemden gute, waschechte Einsätze	4.50, 3.50 2.20	Kreuzfuchs, Zobel Skunks etc. braun und schwarz	45.-, 38.- 18.-
Rohseide la. Qualität	Mir. 3.75	Herren-Unterhosen 4.50, 3.50	2.90	Weißer Kinderpelz-Garnituren 15.-	7.50
<b>Herren-Hüte u. Mützen</b>		Schlupfhosen Gr. 50, 45, 35	1.75, 1.50 1.10	Weihnachts-Reklame-Schirme	4.50
Herren-Hüte 10.50, 8.50, 6.50	4.50	Damen-Schlupfhosen schöne Farben	3.50, 2.50 1.90	Wachstuch-Reste	Mir. 1.75
Mützen Tuch, Gabardine, neueste Facons	3.50, 2.74, 1.50 0.75	Damen-Schlupfhosen Kunstseide m. Futter, die Mode	4.50	4 mtr. Reste zum la. Waschkleid	3.90
Knaben-Mützen Leder	3.00, 2.50 1.90	Büstenhalter 1.75, 1.25, 0.90	0.75	<b>Beachten Sie bitte meine Fenster!</b>	

Fernsprecher 45

## A. Blumenkrohn

Fernsprecher 45

### Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich

la. Weizenmehl und alle Backzutaten  
Honigkuchen, Spekulatius, Lebkuchen

in großer Auswahl

Eiswaffeln, Weihnachtsbehang, (Zucker)  
Schokoladen, Pralinen, Krachmandeln  
Bonbonieren

in reicher Auswahl

Heinrich Kerste :- Bäckermeister

### Gute Stoffe

sind beliebte Weihnachtsgeschenke

Wollstoffe \* Seidenstoffe \* Waschstoffe  
Herren- und Knabenstoffe  
Weiß- und Baumwollwaren

Musterlager und Verkauf zu Originalpreisen  
in Spongenberg  
bei Franz Müller, Burggasse

**Franz Barth \* Kassel**  
Größtes Kleiderstoff-Spezialhaus

# Mein Weihnachts-Verkauf

bringt in allen Abteilungen eine große Auswahl von Geschenkartikeln. Tatsachen beweisen, daß meine bekannt billigen Preise bei nur guten Qualitäten nicht nur jeder Konkurrenz standhalten, sondern auch bei weitem übertreffen. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. — Schaufenster-Auslagen bitte beachten!

## Kaufhaus Weißer Hof / Kassel

Textilwaren-Söllner

nur am Pferdemarkt. Ecke Kasternalgasse.

### Billiger Weihnachts-Verkauf

Reinwollene Kinder-Sweaters	<b>2<sup>95</sup></b>	Wollene Schals von	<b>1<sup>75</sup></b> an
Garnitur <small>reinwollene Mütze und Schal.</small>			<b>2<sup>95</sup></b>
Kinder-Sportjacken <small>Besonders preiswerte reinwollene</small>		<small>4,95, 3,95</small>	<b>2<sup>95</sup></b>
Reinwollene Pullover <small>für Damen</small>			<b>4<sup>95</sup></b>
Orgl. engl. Pullovers <small>für Damen und Herren</small>		<small>von</small>	<b>5<sup>95</sup></b> an
Normal-Herren-Hemden <small>mit Doppelbrust. Größe 6</small>		<small>von</small>	<b>1<sup>75</sup></b> an
Normal Herren-Hosen	<b>1<sup>75</sup></b>	Konfirmanden Nor.-Unterhosen	<b>1<sup>10</sup></b>

**Max Pincus & Co. / Kassel**

Hedwigstraße 11. Ecke Martinsplatz  
Das alibewährte Spezialhaus für Wäsche, Leinenwaren, Strümpfe, Unterzeuge und Wollwaren.

**Wo kaufen Sie...  
diesen vorzüglich schmeckenden  
Kaffee?**



... Diesen kaufe ich bei  
**Georg Meurer,**  
in der Burgstraße.

Anfertigung sämtlicher

### Haararbeiten

— Zöpfe, Unterlagen, und Teile —  
**Puppenperrücken**  
in Flügelfrisur und Bubenkopf.

**Max Munzer · Friseur**

Große Auswahl in

### Gemüse-Konserven

beste Qualität  
offeriert

**Richard Mohr**

### Weihnachtsfreude!

Von heute bis Weihnachten  
verkaufen wir unseren

### Schloss-Kaffee

Schloß Spangenberg



Pfd. zu

3.60-

**Richard Mohr.**

Die beste Kapitalanlage ist die Gesundheit deiner Kinder. Um dies zu fördern hole Dir in der

**Spangenberg Apotheke**

**Leberthran u. Leberthran-Emulsion**

### Kinderstrickbekleidung

„Bleyle“

Pullover Sweater Westen  
Kleider Anzüge

— unerreicht an Haltbarkeit. —

**Joseph Guise / Kassel**

Untere Karlstraße 9

Seitenstraße des Königplatzes nach dem Friedrichsplatz

# Zum Weihnachtsfeste

finden Sie die praktischsten Geschenke bei uns!

## Landw. Maschinen

Dampf- und Motor-Dreschmaschinen  
erftaltigster Fabrikate  
Binder, Grassmäher Getreidemäher,  
Heuwender, Heurechen usw.  
Alleinvertauf Original Cormia und Deering-Werte

Oefen und Herde  
in schwarzer und emaillierter Ausführung.

Bieh-Futter-Dämpfer  
Kupferne und emaillierte  
Kessel und Kesselöfen

Ersatzteile  
aller Art zu sämtlichen Maschinen.

Zum Weihnachtsfest



Ich möchte wissen, spricht der Vater  
Zum Sohn, denn ich bin dein Berater:  
Was du dir wünschst zum heiligen Christ!  
Ob's nützlich sei, ob's unnützlich ist.  
Da zeigt der Franz dem Vater schnell,  
(Und dessen Miene wird ganz hell!)  
Den Zettel, auf dem aufgeschrieben  
Der Weihnachtswünsche ihrer sieben.  
Der Alte spricht: „Fürwahr mein Franz,  
Hieran erkenne ich dich ganz;  
Das Beste nur führt zum Gedeih'n,  
Das Beste nur kann „ALFA“ sein.“

### ALFA

Separatoren, Butterfertiger  
Melkmaschinen, Motoren  
Butterfässer, Oel

## Elektr. Erzeugnisse

Motore  
sowie sämtliche elektrischen Apparate  
Kaffeemaschinen, Schnellkocher  
Teekessel, Koch- u. Wärmeplatten  
Heißwasserspeicher, Futterdämpfer  
Bügeleisen, Haartrockner

Küchenmaschinen, Waschmaschinen  
Ventilatoren

Beleuchtungskörper  
aller Art bis zu den schönsten Ausführungen.

ALLEINVERTRIEB DER ALFA-LAFA-ERZEUGNISSE



Singer Nähmaschinen  
und  
Fahrräder.

**Ein Geschenk**  
von dauerndem Nutzen  
bedeutet dauernd Freude!  
Sie finden bei uns:

- Alfa-Separatoren
- Alfa-Butterfertiger
- Alfa-Melkmaschinen
- Alfa-Butterfässer
- Alfa-Motoren

Über 1200 erste  
Staats- u. Ehrentitel  
aus dem Alfa Verkauf



Opel Motorwagen  
und  
Fahrräder.



Mäaschinen, Ackerpflüge, Eggen, Kultivatoren, Häufelpflüge, Runkelmühlen usw.

# J. H. Herbold-Spangenberg

Spezial-Geschäft landwirtschaftl. Maschinen, Geräte und Ersatzteile

Reparatur-Werkstatt

Ausführung von sämtlichen elektrischen Schwach- und Starkstrom-Anlagen.

# Die praktischsten Weihnachtsgeschenke

sind

## Edel-Liköre

der bekannten Firma **Ferd. Rückforth-Stettin**

Empfehle deshalb für den Weihnachtstisch Rückforth 1790

**Hexengrün, Meraschino  
Cordial Medo, Goldstern  
Pfefferminz, Status quo  
Allasch, Cherry Brandy**

Ausserdem

**Rum, Korn und Cognac**

in den bekannten besten Qualitäten.



# Weihnachts-Zigarren

meine altbekannten Marken

in Pakung zu 50 Stk.

Ausserdem

praktische Weihnachts-Geschenke  
für den Haushalt

# Karl Bender, Spangenberg

### Die Erfahrung

Ist der beste Lehmester. Millionen Menschen kennen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf als ein an reinigender Wirkung unübertroffenes Haarpflegemittel, das sie nicht mehr missen wollen. Deshalb können sie nicht und machen auch Sie sich die Erfahrung Anderer zu eigen, indem Sie zur Kopfwäsche nur noch das altbewährte „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ verwenden. Eine Auswahl der verschiedensten Sorten mit wirksamen Zusätzen ermöglicht es Ihnen, Ihr Haar nach Beschaffenheit und Farbe individuell zu behandeln. Herst.: Hans Schwarzkopf, Berlin.



### Staatstheater Cassel

Sonntag, 12. 12. Außer Reihe S. R. S. 115 Ermäßigte Preise 1. „Petersens Wondfahrt“ 2 1/2 - 8 D. 17 „Königsfinder“ 7 1/2 - 10 1/2  
Montag, 13. 12. C. 17 „Saturnalia“ 7 1/2 - 9 1/2  
Dienstag, 14. 12. M. 18 „Orpheus und Eurydike“ 7 1/2 - 9 1/2  
Mittwoch, 15. 12. Außer Reihe S. R. S. 116 Ermäßigte Preise 1. „Petersens Wondfahrt“ 2 1/2 - 5 Geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund „Der Biberpelz“ 7 1/2 - 10

Möbliertes

**Zimmer**  
zu vermieten. Wer sagt die Geschäftsstelle.

### FORPEDO

Fahrräder



WELLMERKE A. G. FRANKFURT-AM-MAIN

Vertreter:  
**C. Heinrich Siebert,  
Spangenberg.**

„So war am ganzen Erbe mit

# Flechten

beobachtet, welche mich durch das ganze Judentum Tag & Nacht peinigen. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizin, welche das Übel beseitigt. Diese Seife ist wunderbar wert. Preis: 24 Stk. 20 Pfg. (12 Stk.), 12 Stk. 10 Pfg. (6 Stk.) und Mk. 1.50 (25 Stück, härteste Form). Dazu Zucker's Creme à 45 Stk. 30 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

### Weihnachts-Angebot!

Keine Lotterie! (Laut gerichtlicher Entscheidung) Keine Teilung!

## 100 Reichsmark bar

in gültiger Währung zahle ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „Nützigen Gesellschafter“ (eine Sammlung harmloser Anekdoten, Kunststücke und Spiele - monatlich 1 Heft à 25 Pfg.) durch Voreinbindung von Mk. 3.- auf 1 Jahr abonniert und folgende Aufgabe richtig löst.

? 

1	2	3
4	5	6
7	8	9

 ?

Von den 9 Feldern sind 8 so zu verändern, daß möglichst viele Verbindungen zur Summe 15 auf beliebige Weise ausgeführt werden können. Zur Befolgung sind nur obige Zahlen zugelassen, doch steht es dem Löser frei, eine oder mehrere wiederholt zu verwenden und die übrigen fortzulassen, da es nur darauf ankommt, wie oft man 15 erreichen kann. Es genügt daher eine Lösung, welche gleichzeitig mit den Mk. 3.- bis zum 20. Dezember 1926 durch die Post einzulenden ist (Aufgabekempel entscheidet), und zwar entweder auf dem linken Abschnitt der Postanweisung oder Zahlkarte (R.-S.-Kto. 73830) oder brieflich nach Absendung der Mk. 3.-. Wer trotzdem mehrere Lösungen einlenden will, muß zu jeder eine Bestellung machen. Werden dagegen zu einer richtigen Lösung mehrere Bestellungen gemacht, so erhöht sich der Preisanspruch, der Anzahl der Bestellungen entsprechend, um je Mk. 100.- bis zum Höchstbetrage von Mk. 500, wenn die Mitbesteller sich nicht an der Lösung beteiligen. Die richtige Lösung ist bei einem Hamburger Notar hinterlegt und wird am 22. Dezember d. J. jedem Löser telegraphisch ausbezahlt, aber nur, wenn der Abonnementsbetrag von Mk. 3.- rechtzeitig eingeliefert wurde.

F. Oderich, Verlag, Hamburg 19  
Wiesenstraße 13.

Mein großer

# Weihnachts-Verkauf

beginnt

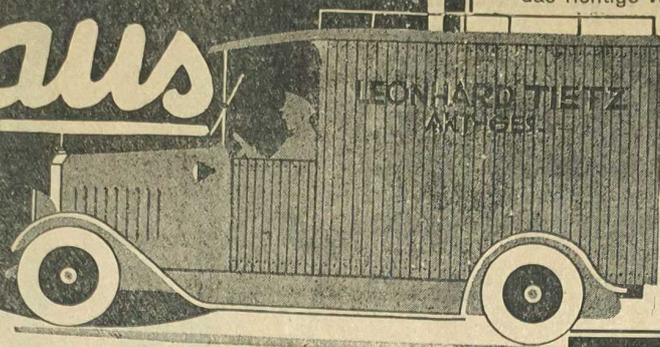
Sonntag, den 12. Dezember

Ich gebe auf sämtliche Casse-Einkäufe

# 5% Rabatt

# Kaufhaus H. Levisohn

# Frei ins Haus



liefern wir Ihnen die bei uns gekauften Waren.

Unsere Autos fahren jeden Freitag die Tour: Melsungen, Spangenberg, Rotenburg, Bebra, Hersfeld, Homberg, Gensungen, Felsberg, Holzhausen sowie benachbarte Orte.

Unsere riesengroße Auswahl macht es Ihnen leicht, das richtige Weihnachtsgeschenk zu finden.

## Besuchen Sie unser Haus

Der Einkauf bei uns wird Sie bestimmt befriedigen.

**LEONHARD TIETZ**  
AKTIEN-GESELLSCHAFT  
KASSEL

**Hachener-Printen, Honigkuchen, Wallnüsse, Haselnüsse, Erdnüsse**  
empfeht  
**Karl Bender.**

Bestellungen auf  
**Weihnachts-Stollen**  
nimmt entgegen  
**Heinrich Kerste**  
Bäckermeister.

Zum Backen f. die Feiertage  
**Cardamon, Zimmt, Nelken Anis, Hirschhornsalz Pottasche, Vanillezucker Backpulver a 10 Pfg.**  
stets frisch, bekommen Sie in größter und kleinster Menge abgewogen  
**in der Apotheke.**

## Praktische Weihnachts-Geschenke

Große Auswahl in

Porzellan, Glas, Nickelwaren, Eßbestecke, Löffel, Servierbretter, Kupfer-Kessel, Kupfer-Wärmflaschen, Kupfer-Löffel, Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen.

Wandkaffeemühlen, Wurstmaschinen, Eismaschinen, Kinderwagen, Modellschlitten, Selbstfahrer, Sportwagen, Vogelkäfige, Badewannen, Tafel-Waagen, Gänsebräter, Schmortöpfe, Kochtöpfe.

**L. Wolf-Zigarren**



Zigarren und Zigaretten in Weihnachtspackung.

**Günstige Kaufgelegenheit**  
Emailie-Herde, Emailie-Ofen

**Elektrische Lampen, Lampenschirme**  
sehr preiswert

Wasch-Service, Eß-Service

**Richard Mohr \* Spangenberg.**